

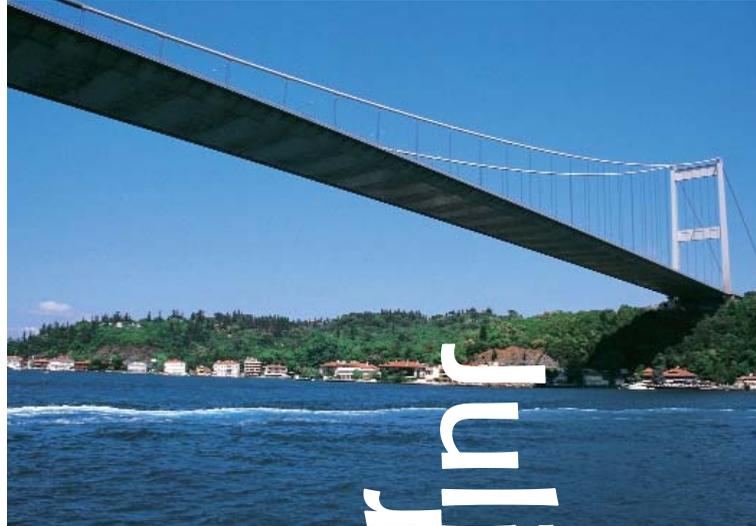


Evangelische
Stadtakademie
Bochum

Januar-Juli

2011

Programm



Januar
2011
Juli



Themenbereiche

- 4 **Akademie-Sonntage**
- 6 **Theologie und Dialoge**
- 13 Woche der Brüderlichkeit 2011
- 17 Jüdische Kulturtage NRW 2011
- 20 Dialoge
- 23 **Politik und Gesellschaft**
- 32 **ÖkoSphäre – Perspektiven für eine neue Politik des Lebens**
- 41 Die Wiederkehr der Städte – Stadtentwicklung für die Zukunft
- 43 **Spiritualität und Lebensführung**
- 43 **Bibliodrama**
- 45 **Kunst und Kultur**
- 53 **Konzerte**
- 55 **Ausstellungen**
- 57 **Studienreisen und Exkursionen**
- 59 **FilmForum**
- 63 **KultURaum Melanchthon/Mittagskirche**
- 66 **Evangelisches Forum Westfalen**



Evangelische Stadtakademie Bochum

Mitgliedschaft lohnt sich

Der Jahresbeitrag beträgt 30,- €, für jedes weitere Familienmitglied 20,- €. Den Mitgliedern wird das Halbjahresprogramm zugesandt. Sie haben bei den meisten Veranstaltungen ermäßigten Eintritt – ebenso Schüler, Studenten und Arbeitslose. Interessierte können das Programm auf Anfrage erhalten.

*Titelbild: Brücke über den Bosphorus, Istanbul;
s. S. 58: Studienfahrt in die Türkei vom 16. – 30. April 2011*

*Aktuelle Änderungen des
Programms finden Sie unter
www.stadtakademie.de*

Sehr geehrte Damen und Herren,

es mehren sich die Zeichen, dass unsere Gesellschaft in Bewegung gerät. Bürgerinitiativen wie Stuttgart 21, die Proteste gegen Atomtransporte, die Kontroversen um die Multikulturalität unserer Gesellschaft und Fragen der Integration, zeigen das Interesse vieler an einer kritischen Diskussion gesellschaftlich wichtiger Themen auch außerhalb der etablierten Parteien. Besonders die durch Finanz- und Eurokrise ausgelösten Erschütterungen befördern ganz offensichtlich eine tiefer gehende Neuorientierung und Fragen nach einer gemeinsamen Zukunft.

Die Evangelische Stadtakademie Bochum lädt ein, an diesem Gespräch teilzunehmen, um im Dialog von Glaube und Denken Standpunkte zu entwickeln, die zum verantwortlichen Handeln befähigen. Das vorliegende Programm möchte Perspektiven eröffnen für eine notwendige Verständigungskultur in unserer Gesellschaft und für das Humane aus biblischer Perspektive, aus sozialtheistischer Sicht, in Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur. Ein Programmschwerpunkt widmet sich dem Zusammenhalt der multikulturellen Gesellschaft auf regionaler (Gerlach) und europäischer Ebene (Lammert), den Möglichkeiten der europäischen Kirchen bei der Mitgestaltung einer europäischen Sozialpolitik (Heidtmann) und fragt, welche Regeln die internationalen Finanzmärkte brauchen (Jähnichen). Ökumenische Perspektiven aus Nord- und Südamerika erweitern den Blick auf globale Zusammenhänge (Käßmann, Blatezky).

Die inzwischen fest etablierte Reihe „ÖkoSphäre – Perspektiven für eine neue Politik des Lebens“, fragt nach unserem Verständnis von „Leben“ aus theologischer Sicht (von Soosten) und aus Sicht der Biowissenschaften und versucht, „Leben“ als „Anerkennungsbegriff“ (Rehmann-Sutter) zu bestimmen, gegenüber einer rein funktionalistischen Sicht auf Lebendiges. Welches globale Bewusstsein müssen wir für eine gemeinsame Zukunft entwickeln (Eurich) und welche Verständigungsprozesse sind bereits möglich (Zulliger)? Die Reihe plädiert für eine „wilde Kindheit“ (Weber) und befragt Alternativen zum Dogma vom alternativlosen kontinuierlichen Wachstum (Guggenbühl). Angesichts der Möglichkeiten moderner Humangenetik wird die Frage gestellt, ob wir nicht mehr sind, als unsere Gene (Epplen). Dialoge mit dem Judentum, dem Islam und dem Buddhismus sind fester Bestandteil des Programms. Eine Studienreise in die Türkei und zwei Exkursionen zu Kunstausstellungen sowie mehrere Rundgänge zur jüdischen Geschichte und zur modernen Stadtentwicklung laden zur Teilnahme ein; die Akademie-Sonntage zur Begegnung und profilierten Kulturangeboten. Ich danke allen Kooperationspartnern, allen Förderern dieses Programmheftes, die sich in ihren Anzeigen vorstellen, allen Mitwirkenden, den Mitgliedern und Teilnehmenden.

Im Namen der Mitarbeitenden und des Vorstandes

Ihr 

Die Veranstaltungen der Akademie-Sonntage tragen wieder den Charakter der Aufführung. Musik, Theater und Literatur stehen im Mittelpunkt. Dazu gehört immer auch ein kleiner Imbiss, mit dem wir Sie zu Gespräch und Begegnung einladen.

Festlicher Programmauftakt



Sonntag, 23. Januar 2011, 16.00 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20
Der Profane Chor Bochum

Liebeslieder von Johannes Brahms (Op. 52/65) und Texte von Heinrich Heine s. S. 53

und Ausstellungseröffnung

Manfred Wotke: Befreien vom Schatten s. S. 55

Sonntag, 27. Februar 2011, 16.00 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 10

*„Fräulein Nina“, Hamburg;
 Murat Kayi, Dortmund*

Migrantenpop – hier tagt die Parallelwelt!

s. S. 46



Sonntag, 6. März 2011, 16.00 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 10
*Dirk Vogel, Dortmund; Herbert Rubinstein, Düsseldorf;
 Eduard Glyaymer, Bochum*

„Augenblicke – Portraits jüdischer Menschen in Deutschland“ und „Modernes jüdisches Leben heute“ s. S. 13

Sonntag, 13. März 2011, 16.00 Uhr
 Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

*Alexandre Fainchtein, Klarinette;
 Dr. Irina Tatur (Köln), Klavier*

Konzert für Klarinette und Klavier
 s. S. 16



Mitgliederversammlung



Donnerstag, 24. März 2011, 17.30 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Gäste sind herzlich willkommen.
 Den Mitgliedern wird die Einladung rechtzeitig zugeschickt.

Im Anschluss kann um 19.30 Uhr der Vortrag besucht werden:
Dr. Manfred Osten, Bonn: „Verteufelt human“? (Goethe)
 Zur Aktualität der Iphigenie Goethes im 21. Jahrhundert
 s. S. 48

Sonntag, 27. März 2011, 16.00 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20
Professor Dr. Fulbert Steffensky, Hamburg

Der Schatz im Acker – Gespräche mit der Bibel
 s. S. 10

Sonntag, 3. April 2011, 16.00 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20
Kantor Daniel Tsch, Dortmund; Dr. Manfred Keller, Bochum

Reise durch die synagogalen Gesänge Europas
 Gesprächskonzert
 s. S. 18

Sonntag, 10. April 2011, 16.00 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 10
Klaus Eulenberger, Hamburg

Nur die Stimme der Wahrheit kann trösten
 Einsichten der Religionskritik
 s. S. 10

Sonntag, 26. Juni 2011, 16.00 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 10
Professor Dr. Rudolf von Thadden, Göttingen

Trieglaff – Eine pommersche Lebenswelt zwischen Kirche und Politik
 s. S. 30

Sonntag, 17. Juli 2011, 16.00 Uhr
 Ev. Stadtakademie Bochum, Klinikstr. 20
Felicitas Weyer; Almut Seebeck, Würzburg

Konzert mit dem Trio A Due
 s. S. 54



Theologie und Dialoge

Ökumenisches Seminar: Gemeinsam auf den Glauben schauen

Fortsetzung



Auch 2011 soll das bereits seit zwei Jahren stattfindende ökumenische Seminar „Gemeinsam auf den Glauben schauen“ fortgesetzt werden. An fünf Abenden werden fünf grundlegende Fragen der Glaubenslehre jeweils aus evangelischer und katholischer Sicht behandelt und die gemeinsamen und unterschiedlichen Sichtweisen herausgearbeitet. In kurzen Statements, profiliert und komprimiert, legen Bochumer Theologinnen und Theologen das Thema dar. Danach besteht viel Raum zur Diskussion. Leitend dabei bleibt das Ziel der Kircheneinheit nach dem Willen Jesu. 2011 stehen die Katechismen der Röm.-Katholischen, der Evangelischen und der Orthodoxen Kirche im Mittelpunkt:

„Katechismen – Glaubensbücher für heute und morgen?“

Das „K“ in Katechismus kann heißen: kurz und kompakt die kirchliche Lehre auf den Punkt bringen oder auch Kenntnis dessen, was der Christ über den Glauben wissen sollte. In diesem ökumenischen Katechismus-Seminar soll die Frage nach Anspruch, Bedeutsamkeit und Grenzen der vorhandenen Katechismen gestellt werden. Brauchen wir sie noch? Brauchen wir sie in kirchlicher Umbruchzeit wieder? Brauchen wir sie in der Form? Wie wichtig ist Wiederholung und Bekräftigung der überlieferten Lehre? Sollen heutige existentielle Fragen eine größere Rolle spielen? Die Referenten geben eine kurze Einführung in den Katechismus und die Lehre ihrer Konfession und eröffnen Raum für Rückfragen und Diskussion in ökumenischer Runde.

Gebühr: 3,- € pro Abend der Seminarreihe

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und der Pfarrei St. Peter und Paul

Die einzelnen Themen:

Mittwoch, 26. Januar 2011, 19.30 Uhr
Pfarrei St. Peter und Paul, Alte Propstei, Bleichstraße 1
Katechismen – ihre Geschichte und Bedeutung heute

Margret Schäfer, Diplom-Theologin

Mittwoch, 2. Februar 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20
Der Katechismus der katholischen Kirche

Pastoralreferent Alfons Zimmer

Mittwoch, 9. Februar 2011, 19.30 Uhr
Pfarrei St. Peter und Paul, Alte Propstei, Bleichstraße 1
Der Heidelberger Katechismus und die reformierte Lehre

Pfarrer Arno Lohmann

Mittwoch, 16. Februar 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20
Die Katechismen Martin Luthers und die lutherische Lehre

Pfarrer Dr. Peter Noss, Gladbeck

Mittwoch, 23. Februar 2011, 19.30 Uhr
Pfarrei St. Peter und Paul, Alte Propstei, Bleichstraße 1
Orthodoxe Glaubensbücher und die orthodoxe Glaubenslehre

Bischöflicher Rat und Ipodiakon Nikolaj Thon

www.esdar-druck.de

... wir drucken für Sie!

Am Gartenkamp 48 · 44807 Bochum
Tel. 02 34/53 17 20 · Fax 02 34/53 80 90

esdar@t-online.de

KonText

KonText – ist eine Reihe der Evangelischen Stadtakademie Bochum, in der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die nicht Theologen sind, aus der Sicht ihrer Fachdisziplin zu einem biblischen Text Stellung beziehen.

KonText

Donnerstag, 24. Februar 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Dr. Michael Rosenkranz, Gelsenkirchen

4. Mose 5, 11-31

Das „Eifersuchtsordal“ – gelesen aus der Perspektive des Mediziners

Nach unserer heutigen Sicht erscheint dieser Text durch und durch frauenfeindlich zu sein: Eine Frau wird von ihrem Mann der Untreue beschuldigt. Es gibt keine Zeugen. Sie beteuert ihre Unschuld. Er aber rast vor Eifersucht. Eine gefährliche Situation in einer männerbeherrschten Gesellschaft. Mit einem Ritual voller Weisheit, – und nur vordergründig frauenfeindlich –, stellt die Thora den Familienfrieden wieder her und bewahrt beide vor Schlimmem. Lassen sich darin auch Hinweise für heutige Eifersuchtsdramen entdecken?

Dr. Michael Rosenkranz ist Mediziner und praktiziert als niedergelassener Arzt in Wattenscheid. Er ist Mitglied der jüdischen Gemeinde Bochum – Herne – Hattingen.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

KonText

Donnerstag, 14. Juli 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr.-Ing. Martin Sternberg

Matthäus 4, 1-11

Jesus wird auf die Probe gestellt – gelesen aus der Perspektive eines Physikers

Jesus wird vom Versucher aufgefordert, sichtbare Wunder zu vollbringen und die weltliche Macht an sich zu nehmen. Er tut es nicht. Überhaupt ist Gott sparsam mit Wundern, die den Naturgesetzen widersprechen. Er hält sich, jedenfalls heute, (ganz überwiegend) an die physikalischen Gesetze. Warum hat Gott keinen Spaß daran, z.B. mal gegen Impuls- oder Energieerhaltung zu verstoßen? Oder kann er es nicht?

Dr.-Ing. Martin Sternberg ist Professor für Physik am Fachbereich Elektrotechnik und Informatik und seit 2007 Präsident der Hochschule Bochum.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Donnerstag, 17. März 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

PD Dr. Joachim von Soosten, Bochum/Münster

Das Geschenk des Lebens – Das Christentum und das Leben Leben Leben Leben.

Allerorten ist von Leben die Rede. Die Rede vom Leben besitzt eine spezifische Nähe zu letzten Fragen und zeigt sich gerade in den aktuellen Kontroversen um den Lebensbegriff als besonders religionsnah. Ist das Christentum eine Religion des Lebens? Gilt hier die Pathosformel von der Heiligkeit des Lebens? Oder meint es mehr als Leben – Leben aus Gabe, Leben aus Liebe, Leben in Wahrheit des Lebens?

Dr. Joachim von Soosten ist Privatdozent an der Universität Heidelberg und bekleidet zurzeit eine Professurvertretung am Institut für Ethik an der Universität Münster.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Was macht Ihr Geld in einem Kindergarten?

Sinn.

Bei der GLS Bank fließt Ihr Geld ausschließlich in Vorhaben, die sozial, ökologisch und ökonomisch sinnvoll sind.

Vom Girokonto bis zur Vermögensanlage – alles über unsere leistungsstarken und sinnstiftenden Angebote unter www.gls.de

Jetzt Konto mit Sinn eröffnen:
www.gls.de // ☎ 0234 - 57 97 332



GLS Bank
das macht Sinn

Sonntag, 27. März 2011, 16.00 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20
 Professor Dr. Fulbert Steffensky, Hamburg

Der Schatz im Acker – Gespräche mit der Bibel

Die Bibel ist das Gottesgespräch unserer Toten, darin verborgen und nicht leicht zu entziffern sind die Antworten Gottes. Bibel lesen heißt, sich in den Glauben jener Väter und Mütter hineinzulesen, deren Stimmen da hörbar werden. So ist man davon befreit, bei sich allein Zuflucht zu nehmen. Die Herzenstexte dieses Vortrags fußen auf den Schriften des Alten und Neuen Testaments oder sind im Gespräch mit der Bibel entstanden. Fulbert Steffensky trägt hier zusammen, was er immer schon einmal sagen wollte.

Musikalische Interpretation: Tobias Bülow.

Dr. Fulbert Steffensky ist Professor em. für Religionspädagogik an der Universität Hamburg. Tobias Bülow ist Lehrer für Kunst und Musik, Improvisationskünstler, Bildhauer und Fotograf, Witten.

Eintritt: 6,- € (inkl. Imbiss)

Sonntag, 10. April 2011, 16.00 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Klaus Eulenberger, Hamburg

Nur die Stimme der Wahrheit kann trösten Einsichten der Religionskritik

Stürzt der Mensch, wenn er nicht mehr an einen hilfreichen Gott glauben kann, ab in eine trostlos-grausame Wirklichkeit? Braucht er den Trost der Religion, um überhaupt bestehen zu können? Vielleicht gibt es einen dritten Weg zwischen Verzweiflung und illusionärer Tröstung. Der in England lebende Autor Gabriel Josipovici nennt die Bibel das Dokument einer Religion, die den Realismus über die Tröstung stellt. Gerade so aber, meint er, mache sie sichtbar, was trägt: Nur die Stimme der Wahrheit, nicht die Stimme der Tröstung, kann uns trösten. Der Autor prüft diese Behauptung, die die Religionskritik Freuds nicht umgeht, sondern sie im Rücken hat.

Klaus Eulenberger ist in der Pfarrerausbildung der Nordelbischen Kirche tätig. Im Norddeutschen Rundfunk ist er u. a. in der Reihe „Glaubenssachen“ zu hören. Zuletzt erschienen ist sein Buch „Nur die Stimme der Wahrheit kann trösten. Religiöse Erkundungen der Wirklichkeit“.

Eintritt: 6,- € (inkl. Imbiss)



Dienstag, 17. Mai 2011, 19.30 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20
 Ulrike Eichler, Bochum

Das Hohelied der Liebe – Eine Theologie des Begehrens

Schon ganz am Anfang der Bibel, in der Erzählung vom Sündenfall und dem ersten tödlichen Schlag eines Menschen gegen einen anderen, spielt das Begehren eine wilde und zwiespältige Rolle. Es ist dem Anfang der Bibel hochsuspekt und ist auch der theologischen Tradition mehr als suspekt geblieben – erst recht das Begehren der Frauen. Doch wenn das, wovon wir wollen, dass es sein soll – das Mögliche, das Gute, der Durchbruch des Neuen, das wir erhoffen – sich nicht einfach in der Kritik des Bestehenden finden lässt und auch nicht in einer universalen Idee oder den nur allzu austauschbaren Werten, dann muss es etwas zu tun haben mit dem je besonderen Wünschen und Begehren jedes Einzelnen, Mann oder Frau. Das Hohelied der Liebe ist solchem Wünschen und Begehren auf der Spur und tritt für es ein, auch im Streit mit anderen biblischen Texten: als Wahrnehmung des Wirklichen, als Aufmerksamkeit für das Mögliche. Der Vortrag von Ulrike Eichler steht im Zeichen dieser Spur.

Ulrike Eichler ist Pfarrerin und Wissenschaftliche Assistentin für feministische Theologie und theologische Genderforschung im Fach systematische Theologie an der Ruhr-Universität Bochum.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Donnerstag, 26. Mai 2011, 18.00 – 21.30 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Dr. Irmgard Kampmann, Bochum

Frauen als Vorbilder einer reifen Spiritualität: Meister Eckharts Frauenpredigten

Lektüre- und Gesprächsseminar

Der Dominikanertheologe Meister Eckhart (um 1260-1328) hat seine neue Auslegung biblischer Texte nicht nur gelehrten Ordensbrüdern vorgestellt, sondern in seinen Predigten auch vor Ordensfrauen und Laien in den Stadtkirchen entfaltet. Einige seiner wichtigsten Predigten stellen jeweils eine Frau in den Mittelpunkt: Martha von Bethanien, Maria, die Mutter Jesu, die Jüngerin Maria Magdalena, die heilige Elisa-



beth sind vorbildlich für Frauen und Männer, weil sie Furcht, Bequemlichkeit und Kleinmütigkeit überwunden haben und in ihrem tätigen Leben Gott zur Welt bringen. Wir werden zentrale Stellen aus den Predigten 2, 22, 32 und 55 lesen und gemeinsam überlegen, was sie uns heute sagen können.

Dr. Irmgard Kampmann arbeitet freiberuflich als Philosophin und Theologin, erforscht und vermittelt das Denken Meister Eckharts und Marguerite Poretès im Kontext der Frauen- und Laienbewegung des Mittelalters und heutiger spiritueller Suche.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € u. für Akademiemitglieder
Anmeldungen bitte an: office@stadttakademie.de

Buchempfehlung: Irmgard Kampmann.
Meister Eckhart Brevier. Worte für jeden Tag.
Kösel-Verlag, München 2010.



2. Studientag Mit Luther lernen

Samstag, 18. Juni 2011, 10.00 – 16.00 Uhr
Gemeindehaus der Evang. Kirchengemeinde Stiepel,
Brockhauser Straße 72, 44797 Bochum-Stiepel

Professor Dr. Günter Brakelmann, Bochum

„Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“

Zweiter Studientag in der Reihe
„Luther lesen – Mit Luther lernen“

Luthers Schrift „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) ist eine für den Gang der deutschen Geschichte fundamentale Schrift zur evangelischen Ethik des Politischen. Sie enthält eine Skizze der sog. Zwei-Reiche-Lehre, über die in Zustimmung und Kritik bis heute diskutiert wird. Sie ist auch die Voraussetzung, Luthers politische Haltung im Bauernkrieg 1524/25, im Türkenkrieg und bei anderen politischen Machtkämpfen im Reich Karls V.

zu verstehen. Der Thementag bietet eine historische und theologische Einführung, Gelegenheit zu gemeinsamer Lektüre und gründlicher Diskussion.

Der Thementag endet um ca. 16.00 Uhr mit einer Andacht.

Dr. Günter Brakelmann ist Professor em. für Christliche Gesellschaftslehre an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

Gebühr: 10,- €, Mittagessen: 8,- €

In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Westfalen und der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel

Anmeldung bitte an: Gemeindebüro Stiepel,
Telefon 0234 / 79 13 37 oder Ev. Stadttakademie Bochum,
Telefon 0234 / 5 98 69, office@stadttakademie.de

Woche der Brüderlichkeit 2011

Die „Woche der Brüderlichkeit“ ist vom „Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“ eingerichtet worden. Sie steht 2011 unter dem Motto **„Aufeinander hören – Miteinander leben“**. Preisträger der Buber-Rosenzweig-Medaille 2011 ist der deutsch-iranische Schriftsteller und promovierte Islamwissenschaftler Navid Kermani. Der Deutsche Koordinierungsrat würdigt damit Kermanis intensive Auseinandersetzung mit der eigenen islamischen Religion, Kultur und Tradition, die er in ein nicht weniger intensives Gespräch mit dem Christentum und dem Judentum einbringt. Sein gesellschaftliches Engagement für einen Dialog der Religionen und Kulturen, in dem die Unterschiede und religiösen Identitäten nicht eingeebnet, sondern in gegenseitiger Toleranz bewahrt und gestärkt werden, verdient Anerkennung.

Sonntag, 6. März 2011, 16.00 Uhr
Evangelische Stadttakademie Bochum, Klinikstraße 20
Dirk Vogel, Dortmund; Herbert Rubinstein, Düsseldorf;
Eduard Glyaymer, Bochum

„Augenblicke – Portraits jüdischer Menschen in Deutschland“ und „Modernes jüdisches Leben heute“

Ausstellung, Vortrag und Konzert

Die Ausstellung des Dortmunder Fotografen Dirk Vogel zum Auftakt der diesjährigen Woche der Brüderlichkeit zeigt unterschiedliche Menschen und Charaktere und zugleich die



große Bandbreite des jüdischen Religions- und Kulturkreises. Fasziniert von Menschen gelingt Dirk Vogel die Darstellung des prägnanten Augenblicks und der unverwechselbaren Würde seines Gegenübers.

Der einführende Vortrag „Modernes jüdisches Leben heute“ von Herbert Rubinstein wird den Bogen schlagen zwischen

säkularem Leben, das doch nicht ganz losgelöst ist von Traditionen und Empfindungen bis hin zu bewusst jüdisch lebenden Menschen, die trotz der modernen technischen Entwicklung Wege finden, nicht gegen Ge- und Verbote zu verstoßen. Er geht auch ein auf neue Möglichkeiten der Medizin und erläutert, was das Judentum hierzu zu sagen hat.

Dirk Vogel wurde 1969 in Lüdenscheid geboren, er ist freier Fotograf und Diplom-Fotodesigner.

Herbert Rubinstein ist Projektleiter der Jüdischen Kultur-tage in NRW 2011 und jüdischer Vorsitzender der Düsseldorfer Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.

Eduard Glyaymer ist Diplom-Pianist und Mitglied der Jüdischen Gemeinde Bochum – Herne – Hattingen.

Er wird die Auftaktveranstaltung musikalisch bereichern.

Eintritt: 6,- € (inkl. Imbiss)

Wir zeigen die Ausstellung vom 6. März bis 8. Mai 2011.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9.00 – 16.00 Uhr
und zu den Veranstaltungsterminen

Donnerstag, 10. März 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Dr. Lorenz Peter Johannsen, Düren

Lebensspuren – Todesspuren – Jüdische Kinderärzte im NS-Staat

In keinem anderen medizinischen Fachgebiet war der Anteil jüdischer Ärztinnen und Ärzte so groß wie in der Kinderheilkunde. Seit etwa fünfzehn Jahren ist das Schicksal jüdischer Pädiater in den Fokus zeitgeschichtlicher Forschungen ge-

treten. Viele von ihnen setzten sich über ihre ärztlichen Aufgaben hinaus für die sozialen Belange der Kinder und deren Familien ein.

Der Vortrag zeichnet die Lebenswege jüdischer Kinderärzte exemplarisch nach. Sie gleichen denen fast aller jüdischen Menschen im NS-Staat: Emigration, Deportation in die Vernichtungslager oder der Suizid. Der Referent, selbst Kinderarzt und langjähriger Leiter einer Kinderklinik im Rheinland, hat die Spuren jüdischer Pädiater verfolgt. Seine Recherchen führten ihn bis nach England, Israel und Polen. Ausgehend von dem im Mittelpunkt stehenden biografischen Aspekten werden die jüdisch geprägten Ursprünge einer sozialen Pädiatrie ebenso angesprochen wie die historischen Konsequenzen einer rassistisch-biologistischen Ideologie, an denen die Kinderheilkunde nicht unbeteiligt war.

Dr. Lorenz Peter Johannsen war Direktor der Kinderklinik Düren und hat in zwei Buchveröffentlichungen die Schicksale seiner jüdischen Fachkollegen erforscht und sehr bewegend dargestellt.

Eintritt: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Westfalen, der Jüdischen Gemeinde Bochum – Herne – Hattingen und dem Katholischen Forum Bochum



Neueröffnung

Matzen

Restaurant Café Bistro

Die Jüdische Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen lädt ein in ihr neues Bistro, Cafe und Restaurant „Matzen“.
Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum
Telefon 0234 - 417 56 01 26

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag:

12.00 – 20.00 Uhr

Freitag: 12.00 – 17.00 Uhr

Samstag: 17.00 – 20.00 Uhr

Sonntag: 12.00 – 20.00 Uhr

Sonntag, 13. März 2011, 16.00 Uhr
Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

Konzert für Klarinette und Klavier

Alexandre Fainchtein, Klarinette
Dr. Irina Tatur (Köln), Klavier

Auf dem Programm stehen die Sonaten für Klarinette und Klavier von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847), Camille Saint-Saëns (1835-1921) und Rumänische Tänze von Béla Bartók (1881-1945).



Alexandre Fainchtein wurde in Krasnogorsk (Moskauer Bezirk) geboren. 1978 absolvierte er das Musikerkolleg und 1983 das Moskauer Konservatorium. Er arbeitete in verschiedenen Kammer- und Sinfonieorchestern (u.a. Royal Spanish Ballet). Seit 1992 wohnt er in Deutschland. Fainchtein verfügt über ein sehr vielfältiges Repertoire, das beinahe jede Komposition für die gesamte Klarinetten-Familie von Barock über Romantik bis zur Moderne umfasst. Die Lehrtätigkeit begleitete ihn sein Leben lang. Derzeit ist er an verschiedenen Musikschulen im Ruhrgebiet als Klarinettenlehrer tätig. Aber nicht nur als Klarinetist ist er bekannt und geschätzt: Als Komponist arbeitete er für das Festspielhaus Recklinghausen im Rahmen des Europäischen Theater-Festivals und für das Theater „Der Keller“.

Alexandre Fainchtein wurde in Krasnogorsk (Moskauer Bezirk) geboren. 1978 absolvierte er das Musikerkolleg und 1983 das Moskauer Konservatorium. Er arbeitete in verschiedenen Kammer- und Sinfonieorchestern (u.a. Royal Spanish Ballet). Seit 1992 wohnt er in Deutschland. Fainchtein verfügt über ein sehr vielfältiges Repertoire, das beinahe jede Komposition für die gesamte Klarinetten-Familie von Barock über Romantik bis zur Moderne umfasst. Die Lehrtätigkeit begleitete ihn sein Leben lang. Derzeit ist er an verschiedenen Musikschulen im Ruhrgebiet als Klarinettenlehrer tätig. Aber nicht nur als Klarinetist ist er bekannt und geschätzt: Als Komponist arbeitete er für das Festspielhaus Recklinghausen im Rahmen des Europäischen Theater-Festivals und für das Theater „Der Keller“.



Dr. Irina Tatur stammt aus Odessa und studierte am Rimsky-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg. Ab 1980 hatte sie einen Lehrstuhl an der Hochschule für Musik in Odessa für Korrepetition und Konzertbegleitung inne. 1990 promovierte sie in Musikpädagogik. Sie ist als Interpretin wie als Auszubildende gleichermaßen erfolgreich und erhielt mehrmals Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Seit 1998 wohnt sie in Deutschland und setzt hier aktiv ihre Konzerttätigkeit fort.

Eintritt: 10,- €

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum, dem Freundeskreis Bochumer Synagoge und der Jüdischen Gemeinde Bochum – Herne – Hattingen

Jüdische Kulturtage NRW 2011

Dienstag, 29. März 2011, 19.30 Uhr
Buchhandlung Napp, Pieperstraße 12, 44789 Bochum

Dr. Manfred Keller, Bochum

„So viel Aufbruch war nie ...“ Neue Synagogen und jüdische Gemeinden im Ruhrgebiet – Chancen für Integration und Dialog

Buchvorstellung

Duisburg, Gelsenkirchen, Bochum – in den letzten zehn Jahren sind hier und an anderen Orten des Ruhrgebiets neue Synagogen gebaut worden. Das Revier ist heute bundesweit die Region mit den meisten jüdischen Gemeinden. Durch die Zuwanderung jüdischer Kontingentflüchtlinge aus der Sowjetunion ist die Mitgliederzahl in den Gemeinden Nordrhein-Westfalens von 5.000 auf 30.000 gestiegen.



Der historische Umbruch bedeutet für die jüdische Gemeinschaft Segen und Herausforderung zugleich. Das aus einer Tagung des Evangelischen Forums Westfalen hervorgegangene Buch „So viel Aufbruch war nie ...“ stellt diese Entwicklung dar und beantwortet u.a. folgende Fragen: Wer sind die Zuwanderer? Wie fördern die neuen Synagogen das religiöse und kulturelle Leben von Juden und Nichtjuden? Welche Chancen ergeben sich unter den gewandelten Bedingungen für soziale Integration und interreligiösen Dialog? Das Buch, das im Berliner Verlag Hentrich & Hentrich erscheint, wird vom Herausgeber vorgestellt.

Dr. theol. Manfred Keller, langjähriger Leiter der Evangelischen Stadtakademie Bochum, ist Vorsitzender des Evangelischen Forums Westfalen.

Eintritt frei

In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Westfalen

Sonntag, 3. April 2011, 16.00 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20
Kantor Daniel Tsah, Dortmund; Dr. Manfred Keller, Bochum

Eine Reise durch die synagogalen Gesänge Europas

Gesprächskonzert

Synagogale Gesänge haben ihre Wurzeln in den Psalmen Davids. Musikalisch führt die Reise von den Psalmen der Hebräischen Bibel über die Melodien der spanisch-orientalischen Synagogen zur chassidischen Tradition in Osteuropa sowie zu Salomon Sulzer und Louis Lewandowski, den Begründern der synagogalen Musik Westeuropas. Das Gesprächskonzert eröffnet Zugänge zum jüdischen Gottesdienst.

Daniel Tsah, geboren in Jerusalem, kam 1980 nach Berlin und wurde bei dem berühmten Oberkantor Estrongo Nachama und dem Organisten Harry Foss zum Kantor ausgebildet. Nach kantoraler Tätigkeit in Halle/Saale und Hannover wirkt er nun seit mehreren Jahren in Dortmund. Dr. Manfred Keller, langjähriger Leiter der Evangelischen Stadtakademie Bochum, ist Vorsitzender des Evangelischen Forums Westfalen und Initiator der Biennale: Musik & Kultur der Synagoge.

Eintritt: 8,- € (inkl. Imbiss)

In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Westfalen

Samstag, 28. Mai 2011, 14.00 – 16.00 Uhr
Treffpunkt: Kirchenfoyer, Kath. Stadthaus, Huestraße 15
Dr. Hubert Schneider, Bochum

Spuren jüdischen Lebens in Bochum

Stadtrundgang

Ausgehend vom Standort der 1938 zerstörten Bochumer Synagoge am Dr. Ruer-Platz werden an früheren Wohnungen Bochumer jüdischer Familien die Geschichten der Häuser und Lebensläufe ihrer Bewohner erzählt. Besondere Berücksichtigung finden dabei neu verlegte „Stolpersteine“, die an die Bewohner – Opfer der Shoa – erinnern.

Gebühr: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Anmeldung bitte an: KEFB Reg. Bochum, Telefon 0234/950 89 11 oder bo.wat.kefb@bistum-essen.de

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und dem Freundeskreis Bochumer Synagoge

Dienstag, 3. Mai 2011, 17.00 – 18.30 Uhr und
Dienstag, 19. Juli 2011, 17.00 – 18.30 Uhr
Treffpunkt: Haltestelle Werk Eickhoff, Königsallee

Klaus Grote, Bochum

Spuren im Stein

**Rundgang über den jüdischen Friedhof in Bochum-
Wiemelhausen**

Anmeldung bitte an: Ev. Erwachsenenbildung Bochum,
 Telefon 0234/795 04 300 oder office@eb-bochum.de
 Eintritt: 3,- €, direkt vor Ort

Donnerstag, 31. März 2011, 18.00 – 19.30 Uhr und
Dienstag, 17. Mai 2011, 18.00 – 19.30 Uhr
Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

Mitglieder des Freundeskreises Bochumer Synagoge

Führung durch die Synagoge Bochum

Eintritt: 3,- €, direkt vor Ort
 In Kooperation mit dem Katholischen
 Forum Bochum und dem Freundeskreis
 Bochumer Synagoge

Sonntag, 19. Juni 2011, ab 11.00 Uhr
**Synagoge Bochum, Erich-Mendel-
Platz 1, 44791 Bochum**

Sommerfest der Jüdischen Gemeinde Bochum – Herne – Hattingen

Gerne weisen wir auf das Sommerfest der Jüdischen Gemeinde Bochum – Herne – Hattingen an diesem Sonntag hin. Das detaillierte Programm entnehmen Sie bitte der Tagespresse.



Janssen Bücher



„Ihr freundlicher und kompetenter Partner im Herzen Bochums!“

Wir sind für Sie da:
 Janssen Universitätsbuchhandlung GmbH
 Brüderstraße 3
 44787 Bochum
 Telefon 0234/13001
 www.janssen.buecher.de
 Mo.-Fr. 10.00-19.00 Uhr
 Sa. 10.00-18.00 Uhr

Dialoge

Dienstag, 8. Februar 2011, 19.30 Uhr
Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Stiepel, Brockhauser Str. 72,
44797 Bochum-Stiepel

Dr. Dieter Grotehusmann, Bochum

Religion und Riten der Aymará Feldforschungen in der Region um den Titicacasee in Peru und Bolivien

Buchvorstellung

In der Hochebene der Anden, dem Altiplano, lebt das Volk der Aymará. Diese Ebene, die sich von Argentinien über Bolivien bis nach Peru erstreckt, liegt auf einer Höhe von durchschnittlich etwa 3.900 m. Sie ist geprägt durch ein kaltes und trockenes Klima sowie eine geringe Fruchtbarkeit des Bodens. Diese Lebensumstände haben bis heute die Kultur geprägt. In den Ayllus, den indianischen Dörfern rund um den Titicacasee, werden Religion und Stammesriten bis heute gepflegt. Es geht also nicht um exotische Reste einer vergangenen Religion und Kultur, sondern um die tiefe Weisheit indianischer Kosmvision, deren Grundlage die Auffassung vom fundamentalen Gleichgewicht mit der Natur, der menschlichen Gesellschaft und den göttlichen Wesen ist. Im Mittelpunkt dieses Kosmos steht die kultische Verehrung der Pachamama, der Mutter Erde.

Moderation: Prof. Dr. Günter Brakelmann und Arno Lohmann

Dieter Grotehusmann, geb. 1933, Theologe und Religionswissenschaftler, Pfarrer i.R. der Kirchengemeinde Bochum-Stiepel, hat sieben Jahre in La Paz als Auslandspfarrer der EKD gearbeitet. Nach seiner Publikation „Zwischen Anden und Pazifik – Streifzüge durch Lateinamerika“, EVA Leipzig 2005, legt er mit seinem neuen Buch seine Feldforschungen bei den Aymará vor (LIT, 2010).

Eintritt frei

Dialog mit dem Buddhismus

Donnerstag, 5. Mai 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Dr. habil. Hermann-Josef Röllicke, Düsseldorf

Was besagt das Fehlen des europäischen Naturbegriffs im alten China?



Zu einigen buddhistischen Lehrstücken über die Selbsterweisung aller Dinge und Wesen

Wie in den daoistischen, so gibt es auch in den buddhistischen Schriften streng genommen keinen Begriff von Natur. Was in westlichen Sprachen oft als Buddha-Natur (Chinesisch: foxing) übersetzt wird, hat mit einem Interesse an Natur-Diskursen in Wahrheit nichts zu tun. Unsere im abendländischen Denken ausgebildeten Begriffe wurden erst im Begegnungs- und Übersetzungsprozess zwischen beiden Kulturen eingeführt. Der Vortrag versucht, einige dieser westlichen Zuschreibungen zu prüfen. Dabei soll sich zeigen, dass wir das Hauptinteresse unserer Kultur und Epoche an der Anthropologie und an dem vom Menschen Gemachten (Produktion) einmal ganz verlassen müssen. Stattdessen wird uns zugemutet, die Selbsterweisung aller Dinge und Wesen aus der Ursachenlosigkeit des Lebens und des Todes zu verstehen. Damit stellt sich die Frage der vertrauenden Hingabe an das uns Verantwortung auferlegende Geschick, an das Wohltuend-Maßgebende (Regeln) in einem jeden Gemüt und an die Resonanz einer empfangenden Freude. Dies können nur erste annähernde Formulierungen sein. Im Vortrag sollen die zugehörigen Sprachbilder sorgfältig ausgelegt und in ihrer sprechenden Fremdheit zur Geltung gebracht werden. Anstelle von Natur und Kultur als Herrschaftsräume des Menschen öffnet sich möglicherweise auch für uns eine Welt der Hingabe an die sich selbst erweisenden Dinge und Wesen.

Dr. Hermann-Josef Röllicke studierte Sinologie und Philosophie und ist wissenschaftlicher Angestellter im Haus der Japanischen Kultur in Düsseldorf (EKO-Haus).

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Dialog mit dem Islam

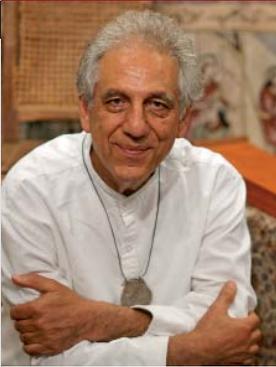
Samstag, 2. Juli 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Reza Maschajechi, Nürtingen

Auf der Suche nach Gott – Omar Chajjam und Mevlana Dschalal addin Rumi

Ein meditativer Abend voller Poesie zweier persischer Philosophen

Der iranische Rezitator Reza Maschajechi macht uns mit mystischen Gedichten und Texten aus zwei Jahrhunderten islamischer Mystik vertraut. Er schöpft dabei aus seinem



reichen Schatz orientalischer Weisheit, von Omar Chajjam aus dem 12. und Dschalal addin Rumi aus dem 13. Jahrhundert. Rezitation und Meditation wechseln einander ab. Die Klänge des Monochords und mystische Gesänge eröffnen eine besondere Atmosphäre für Menschen, die Stille und Tiefe lieben. So atmet die Seele auf, denn sie liebt Wahrheit, Geheimnis und

das Licht, das im Dunklen zu Hause ist. Ein literarisch-meditativer Abend mitten im Hochsommer.

Vor dem Abendgebet sprach der Persische Dichter und Philosoph Omar Chajjam im 12. Jahrhundert mit Gott:

„Oh Gott wisse, dass ich nach all meinen Kräften versucht habe, dich kennen zu lernen, weil ich weiß, dass der Versuch, dich kennen zu lernen, auch der Weg zu dir ist.“
Damit starb er.

Dschalal addin Rumi, Dichtertheologe und Mystiker aus dem 13. Jahrhundert:

„Von sechs Seiten, so wurde verkündet, scheinete das Gotteslicht. Aus voller Kehle schrie es: »Wo ist das Licht?«
Befremdet schaute man nach links, schaute man nach rechts. Schau einen Augenblick lang in deine Mitte, Nicht nach links, nicht nach rechts, So deine Verheißung.“

Reza Maschajechi wurde 1943 im Iran geboren. Er lebt seit 46 Jahren in Deutschland und verbindet die persische und deutsche Kultur durch seine Liebe zur persischen und deutschen Sprache und durch seine Achtung gleichermaßen vor dem Islam und dem Christentum. Er ist Übersetzer der Texte Rumis und Rezitator.

Gebühr: 8,- € (inkl. Imbiss)



An diesem Abend zeigen wir persische Kalligraphien des mehrfach ausgezeichneten Künstlers Meisam Mashayekhi, Akademie für Kalligraphie, Thereran/Schimran.

Politik und Gesellschaft

Dienstag, 11. Januar 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Arturo Blatezky, Buenos Aires, Argentinien

Völkermord in Argentinien 1976 – 1983

Heutige Folgen und Versuche der Aufarbeitung durch die Ökumenische Menschenrechtsbewegung

Bis heute ist Argentinien dabei, die Zeit des Staatsterrors von 1976 bis 1983 aufzuarbeiten. Dazu gehören nicht nur die Schicksale der ca. 30.000 während dieser Zeit verschwundenen Menschen, sondern die bis heute andauernden wirtschaftlichen Folgen durch Verflechtungen des Landes in den globalen Neokapitalismus. Die Kluft zwischen Arm und Reich ist groß, zwei Drittel der Menschen leben in Armut. Argentinien wird erdrückt von enormen Auslandsschulden, Soja-Monokulturen breiten sich immer weiter aus, das Schürfen in offenen Goldminen in den Anden, z.T. mit chinesischer Beteiligung, hat katastrophale ökologische Folgen und die Besitzverhältnisse von neu entdeckten Ölvorkommen in der Nähe der Malvinen (Falklandinseln) sind ungeklärt. Das Ökumenische Menschenrechtsbüro in Buenos Aires (MEDH), ein wichtiger Akteur in der argentinischen Menschenrechtsbewegung, widmet seine Arbeit seit Jahren sowohl der Aufarbeitung der Vergangenheit als auch der Aufklärung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Sehr konkret wird die Arbeit in den Armenvierteln, den sog. „villas miserias“ im Großraum Buenos Aires, z.B. in Projekten mit Kindern, Mädchen und Frauen.

Professor Dr. Arturo Blatezky war zunächst Techniker, studierte dann ev. Theologie und promovierte in Hamburg. Er ist Pfarrer und lehrt Systematische Theologie am ISEDET, einer ökumenischen Hochschule für theologische Studien in Buenos Aires. Seit 1999 ist er Leiter des Ökumenischen Menschenrechtsbüros MEDH (Movimiento Ecuemenico por los Derechos Humanos) in Argentinien.



Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Donnerstag, 20. Januar 2011, 19.30 Uhr
Kirchenforum im Unicenter Bochum-Querenburg,
Querenburger Höhe 292

*Landesbischöfin a.D. Prof. Dr. Dr. h.c. Margot Käßmann,
Berlin/Bochum*

Zwischen Faszination und Fragezeichen – Notizen aus den USA

Im Herbst 2010 verbrachte Dr. Margot Käßmann ihr „Sabbatical“ als Gastprofessorin an der Emory-University in Atlanta. Sie hielt Vorlesungen und lernte das Leben in den USA kennen in allen Schattierungen. Sie staunte über Fernsehprediger und Fastfood-Kult, informierte sich über die Flüchtlingsproblematik und die soziale Situation, begeisterte sich für Naturschönheiten und Countrymusic. Und stand am Grab Martin Luther Kings. Wenn sie ihre Eindrücke über die USA zusammenfasst, zitiert sie gerne in Anlehnung an den Schriftsteller Frank McCourt: „Ein rundherum widersprüchliches Land“.

Die ehemalige Ratsvorsitzende der EKD lehrt und forscht 2011 als Honorarprofessorin der Evangelisch-Theologischen Fakultät an der Ruhr-Universität auf dem Gebiet der Ökumene und Sozialethik.

Eintritt: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder
In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Westfalen

Gut.

Sparkasse. Gut für Bochum. 

Dienstag, 22. März 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Dr. Andrea Epplen, Witten

Wir sind mehr als unsere Gene.

Ethische und gesellschaftliche Herausforderungen
durch neue Möglichkeiten der Humangenetik

Die Erkenntnisse über genetische Ursachen von Erkrankungen haben sich in den letzten Jahren rasant erweitert; Gentests halten Einzug in den medizinischen Alltag. Immer wieder erzielen Schlagzeilen über die Entdeckung von Genen für Alzheimer-Krankheit, Brustkrebs oder Übergewicht große Aufmerksamkeit und wecken Hoffnung auf neue Ansätze für Prävention und Therapie. Sind Anfälligkeit für Erkrankungen und andere körperliche Eigenschaften tatsächlich von unseren Genen festgelegt? Welchen Einfluss haben genetische Faktoren bei Volkskrankheiten wie Bluthochdruck oder Altersdiabetes? Was verbirgt sich hinter dem Schlagwort Epigenetik? Der Vortrag gibt einen Einblick in aktuelle Entwicklungen in Genomforschung und molekularer Medizin sowie in Möglichkeiten und Grenzen genetischer Diagnostik und bezieht sich auf konkrete Erfahrungen aus der genetischen Beratung und der Betreuung von betroffenen Familien. Auf dieser Basis soll die Diskussion darüber angestoßen werden, wie wir das genetische Wissen in unseren Blick auf den eigenen Körper, in unser Verständnis von Gesundheit und Krankheit einordnen können, wie die neuen Testangebote unseren Umgang mit Krankheitsrisiken und Behinderung, mit Familienplanung und Schwangerschaft verändern und welche Gestaltungsmöglichkeiten zur Regulierung dieser Entwicklungen bestehen.

Dr. med. Andrea Epplen ist Fachärztin für Humangenetik in der Abteilung für Humangenetik an der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum. Das Tätigkeitspektrum in der Abteilung umfasst neben Forschung auf dem Gebiet monogener und multifaktoriell bedingter Erkrankungen molekulargenetische und zytogenetische Diagnostik sowie genetische Beratungen in der angeschlossenen Beratungsstelle (www.rub.de/mhg).

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Donnerstag, 7. April 2011, 17.00 – 21.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

2. Studientag zur Militärstrategie der Bundesrepublik

Mit der Aussetzung der Wehrpflicht ist ein entscheidender Schritt zum Umbau der Bundeswehr hin zu einer Berufsarmee umgesetzt. Verstärkte Werbebestrebungen auf ziviler Ebene und die Diskussion um Einsätze der Bundeswehr im Inneren sind die logischen Konsequenzen. Viele drängen auf weitere Schritte in diese Richtung: Eine spezialisierte Berufsarmee, heißt es, sei erheblich besser in der Lage, den militärischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden. Die verfassungsrechtliche Legitimation und friedenspolitische Fragen bleiben jedoch nach wie vor offen. Die Stadtakademie lädt nach dem ersten Studientag im September 2010 ein, diese Fragen weiter zu vertiefen.

16.30 Uhr: Kaffee und Begrüßung

17.00 Uhr: *Tobias Pflüger, Tübingen*

„Vom Einsatz her gedacht“ – wird Krieg zum Mittel der Politik?

Tobias Pflüger wird die Umstrukturierung der Bundeswehr hin zur Kriegsführungsfähigkeit und deren Folgen erläutern und kritisch darstellen.

Tobias Pflüger, Tübingen, ist Politikwissenschaftler, Vorstandsmitglied der Informationsstelle Militarisierung e.V.

18.00 Uhr: **Diskussion**

Dazu sind weitere Referenten angefragt.

ca. 19.00 Uhr: Imbiss

19.30 Uhr: *Andreas Zumach, Genf*

Iran – der nächste Krieg?

Seit sechs Jahren eskaliert der internationale Konflikt um das iranische Atomprogramm, scheinbar ohne Aussicht auf eine politische Lösung. Die israelische Regierung drängt in Washington immer stärker auf Militärschläge gegen iranische Nuklearanlagen – und droht mit einem Alleingang. Die Menschenrechtsverletzungen der iranischen Regierung und die antisemitische und antiisraelische Rhetorik von Präsident Ahmadinedschad werden auch in Deutschland zur Vorabrechtfertigung für den Einsatz militärischer Mittel gegen Iran

instrumentalisiert. Ein Krieg gegen Iran hätte fürchterliche Folgen. Nicht nur für die unmittelbar betroffenen Menschen, sondern für die gesamte Region Naher/Mittlerer Osten. Er würde auch das angespannte Verhältnis zwischen westlicher und islamischer Welt weiter verschärfen. Andreas Zumach erläutert, um welche Interessen es bei dem Konflikt mit Teheran geht und hinterfragt auch die Rolle Deutschlands in dieser internationalen Situation. Welche Chancen bestehen für eine Deeskalation und eine politische Lösung?

Andreas Zumach ist deutscher Journalist und Publizist. Er arbeitet im Palais des Nations, dem europäischen Hauptsitz der Vereinten Nationen in Genf als Korrespondent für Printmedien, z.B. der taz. Er gilt als Experte auf den Gebieten des Völkerrechts, der Sicherheitspolitik, der Rüstungskontrolle und internationaler Organisationen.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit kultuRRevolution: Prof. Dr. Jürgen Link; DISS – Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung; Prof. Dr. Siegfried Jäger; AMOS: Pfarrer i.R. Hartmut Dreier. Appell: „Heraus aus der Sackgasse in Afghanistan“: <http://www.afghanistanappell.de>

Donnerstag, 12. Mai 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Traugott Jähnichen, Bochum

Finanzkrise und kein Ende? Welche globalen Regeln brauchen die internationalen Finanzmärkte?

Auch wenn sich die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wieder stabilisiert hat, kann noch keine Entwarnung im Blick auf die Verwerfungen der internationalen Finanzmärkte gegeben werden. Aktuell ist es insbesondere die Euro- (und auch die Dollar-)Krise, die Anlass zu Sorgen bereiten. Die nach wie vor deregulierten Finanzmärkte bedrohen eine nachhaltige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung bei uns und weltweit. Der Vortrag will die Hintergründe der Finanzkrisen beleuchten und Perspektiven einer menschengerechten Gestaltung der Finanzmärkte aufzeigen.

Dr. Traugott Jähnichen ist Professor für Christliche Gesellschaftslehre an der Ruhr-Universität Bochum. Mitglied in der Kammer für Soziale Ordnung der EKD. Mitautor der Unternehmerdenkschrift von 2008.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Mittwoch, 15. Juni 2011, 19.30 Uhr
 Evangelische St. Vinzentiuskirche Bochum-Harpen,
 Vinzentiusweg 13, 44805 Bochum

*Bundestagspräsident Professor Dr. Norbert Lammert,
 Berlin*

„Europäische Leitkultur“ – was ist das? Brauchen wir sie, und wenn ja, wozu?

Die Debatte um eine europäische Leitkultur ist weder neu noch offensichtlich zu Ende. Doch scheint sie bereits im Streit um die Terminologie zu scheitern. Der Begriff Leitkultur ist missverständlich, erklärungsbedürftig, für viele provozierend oder wird leichtsinnig verwendet und erschwert insofern die Diskussion, die er doch befördern möchte. Viele umgehen daher die Debatte, weil sie an Grundsatzfragen der Gesellschaft rührt oder reagieren reflexartig ablehnend. Dabei geht es nicht um die Frage, was unsere Gesellschaft im Inneren zusammenhält, sondern vor allem auch darum, ob und wie dieser Zusammenhalt gewahrt, gepflegt und gefördert werden kann und welche Verständigungsprozesse die in unserer Gesellschaft vorhandenen kulturellen Differenzen erfordern. Ist für diese Aufgabe „Leitkultur“ ein tauglicher Begriff? Wenn ja, wie verhält sie sich zu Recht, zu Politik, Bildung und Wissenschaft? Kann Leitkultur spezifisch deutsch sein oder steht sie für einen europäischen Weg?

Bundestagspräsident Norbert Lammert hat die Debatte neu belebt und konkret auch in der Nachbesprechung zu seiner Predigt am 1. Advent in Bochum-Harpen dazu angeregt. Angesichts der aktuellen Debatte um Integration und die Einheit Europas gewinnen die Perspektiven des Bundestagspräsidenten neue Aktualität.

Professor Dr. Norbert Lammert, Studium der Politikwissenschaften, Soziologie, Neueren Geschichte und Sozialökonomie an den Universitäten Bochum und Oxford, freiberufliche Tätigkeit als Dozent und Publizist, seit 1986 Vorsitzender des CDU-Bezirksverbandes Ruhr, seit Oktober 2005 Präsident des Deutschen Bundestages.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde Bochum-Harpen und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Bochum

Dienstag, 21. Juni 2011, 19.30 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Irene Gerlach, Bochum

So wollen wir miteinander leben: Erkenntnisse für das Zusammenleben an der Ruhr aus einer Befragung

Studierende der Evangelischen Fachhochschule haben im Jahr 2010 eine Befragung zu Wertorientierungen, der Bedeutung von Religion, zum Engagement in kirchlichen Einrichtungen und zu den Zukunftsvorstellungen unter Bochumer Bürgern durchgeführt. Diese Befragung fand an Orten statt, an denen Menschen anzutreffen waren, die zumindest eine gewissen Nähe zur Religion haben: In Gemeinden und Gemeindeeinrichtungen der evangelischen und katholischen Kirchen, in Moscheevereinen und Synagogen. Die Ergebnisse spiegeln zweierlei: Einerseits sehr unterschiedliche Werte bezüglich vieler Fragen des privaten und öffentlichen Lebens in Abhängigkeit von der Religionszugehörigkeit. Auf der anderen Seite ergab sich aber ein sehr einheitliches Bild bezüglich zentraler Werte für das zukünftige gemeinsame Leben an der Ruhr. Der Vortrag wird die wichtigsten Ergebnisse der Befragung vorstellen und danach fragen, welche Schlussfolgerungen für eine aktive Gestaltung des Zusammenlebens unterschiedlicher Religionen und Kulturen im Ruhrgebiet gezogen werden können.

Dr. Irene Gerlach ist Professorin für Politikwissenschaft an der Evangelischen Fachhochschule Bochum.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Diakonie 
 Diakonische
 Dienste Bochum

- Hilfestellung bei der Körperpflege
- Injektionen, Verbände, Medikamentengabe
- Pflegenachweis für die Pflegekasse
- kostenlose Beratung

Wir pflegen zu Hause.

02 34 50 70 20

Sonntag, 26. Juni 2011, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Rudolf von Thadden, Göttingen

Trieglaff – Eine pommersche Lebenswelt zwischen Kirche und Politik

An diesem Akademiesonntag wird Professor von Thadden die Generationengeschichte seiner pommerschen Adelsfamilie auf Gut Trieglaff bei Greifenberg in Pommern vorstellen, von der Besetzung des Gutshofs durch die Truppen der Armee Napoleons 1807 an bis zum Einmarsch der Roten Armee 1945. Dazwischen lebten fünf Generationen Gutsbesitzer, Landarbeiter und Bauern in einer ländlichen Lebenswelt Pommerns, die der ständisch geprägten Gesellschaft entwachsen und zwischen modernisierten Wirtschaftsstrukturen und traditionellen Lebensformen nach neuer Orientierung suchten. Die Geschichte der Familie reicht von dem führenden Kopf der pietistischen Erweckungsbewegung in Pommern, Adolph Ferdinand von Thadden, bis zum Gründer des Deutschen Evangelischen Kirchentags, Reinold von Thadden-Trieglaff, und berührt sowohl die kirchliche als auch die politische Geschichte Deutschlands. Im 19. Jahrhundert hatte die Familie von Thadden Bedeutung für den Reichsgründer Otto von Bismarck, im 20. für den Widerstand gegen das Regime Hitlers. Zu dieser Welt gehörten aber ebenfalls die Gutsarbeiter, die ihre eigenen Erfahrungen im Auflösungsprozess der ständischen Gesellschaft machten. Prof. von Thadden untersucht dazu auch Briefe, die aus Trieglaff an die ausgewanderten Verwandten nach Amerika gingen.



Neue Kurse in der Augusta-Akademie:

Unser neues Angebot umfasst unter anderem:
Babypflege für werdende Eltern, Erste Hilfe am Kind,
Turnen für Kleinkinder, EDV-Trainings, Aus- und
Fortbildungen für Mitarbeiter aus pflegenden Berufen,
Englisch- und Chinesisch-Sprachkurse
und vieles mehr.

Fordern Sie unser Programm kostenlos an unter:
Augusta-Akademie, Dr.-C.-Otto-Str. 27,
44879 Bochum-Linden,
Tel.: 0234/517-4901 -4902
www.augusta-akademie.de

Musikalische Begleitung: So-Young Jeon

Dr. Rudolf von Thadden, geb. 1932, Professor em. für Neuere Geschichte an der Universität Göttingen, Directeur d'Etudes an der Pariser Ecole d'Hautes Etudes Anciennes Sociales, Direktor des Berlin-Brandenburgischen Instituts für Deutsch-Französische Zusammenarbeit in Europa e.V., Koordinator für deutsch-französische Beziehung, Berlin.

So-Young Jeon ist Pianistin und Klavier-Pädagogin, Absolventin der Folkwang Hochschule in Essen.

Eintritt: 6,- € (inkl. Imbiss)

Donnerstag, 30. Juni 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Dr. Dieter Heidtmann, Bad Boll

Europäische Sozialpolitik – Krise oder Chance zur Veränderung?

Die andauernde Wirtschafts- und Finanzkrise auf europäischer Ebene zeigt, wie notwendig es ist, wirtschaftliche Freiheit und Verantwortung wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Gleichzeitig stehen wichtige politische Zukunftsentscheidungen in Europa an. Der neue Vertrag der Europäischen Union, der Lissabon-Vertrag, definiert die EU als eine in hohem Maße wettbewerbsfähige, soziale Marktwirtschaft, die auf Vollbeschäftigung und sozialen Fortschritt abzielt (Art. 3 des EU-Vertrags). Europa soll sich nach den Planungen der EU bis 2020 zu einem intelligenten, nachhaltigen und sozialen Wirtschaftsraum entwickeln: smart, sustainable, inclusive. Der Weg dorthin ist aber nicht nur in Brüssel hoch umstritten. Was bedeutet die Gestaltung einer europäischen sozialen Marktwirtschaft für Unternehmen, für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, für Staat und Gesellschaft? Auf welche Entwicklungen müssen wir uns einstellen? Wie können wir sie beeinflussen? Der Vortrag erläutert die Aspekte europäischer Sozialpolitik auch im Blick auf die Frage, welchen prägenden Beitrag die evangelischen Kirchen in Europa zur zukünftigen Gestaltung der sozialen Marktwirtschaft leisten können.

Dr. Dieter Heidtmann ist Pfarrer und Studienleiter an der Evangelischen Akademie Bad Boll mit den Arbeitsschwerpunkten Wirtschaftspolitik, Wirtschaftsethik und europäischer Sozialpolitik. Bis Mitte 2010 war er als Vertreter der evangelischen Kirchen in Europa in Brüssel tätig.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

ÖkoSphäre – Perspektiven für eine neue Politik des Lebens

Die aktuellen und sich abzeichnenden sozial-kulturellen, ökonomischen und umweltpolitischen Herausforderungen (die wechselseitige Verstärkung von Klimakrise, Finanzmarktkrise und Demokratiekrise) erfordern eine Bewusstseinsbildung und Verständigungsprozesse grundlegender Art. Ihre Tragweite wird mit dem Titel des neuen Buches von Claus Leggewie und Harald Welzer markiert: „Das Ende der Welt, wie wir sie kannten“. Die Ev. Stadtakademie bietet hierzu Veranstaltungen mit Wissenschaftlern und lokalen Entscheidungsträgern an, die ihre Erkenntnisse vortragen und zur Diskussion stellen.

Donnerstag, 3. März 2011
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Horst Friedrichsmeier, Bochum

Gesprächskreis zum Themenschwerpunkt ÖkoSphäre – Perspektiven für eine neue Politik des Leben

Auf Wunsch von Teilnehmenden hat sich im vorigen Halbjahr zum Themenschwerpunkt ÖkoSphäre ein Gesprächskreis gebildet, bei dem die Beteiligung der Teilnehmenden im Vordergrund steht. Dieser Gesprächskreis lädt ein, sich mit den Erkenntnissen und Thesen der Referenten auseinanderzusetzen, sozialwissenschaftlich und theologisch begründete Orientierungs- und Handlungsperspektiven für eine neue Politik des Lebens anzubahnen und sich eventuell persönlich und nachhaltig anzueignen. Es geht nicht darum, Spezialistenwissen anzuhäufen oder sich in Tagespolitik zu verstricken.

Das erste Treffen in diesem Halbjahr findet im Anschluss an den Vortrag von Dr. Andreas Weber am 3. März 2011 in der Stadtakademie statt. s. S. 33

Die weiteren Termine, Orte, Moderation und Formen des Zusammenkommens wird der Gesprächskreis eigenständig gemäß den Bedürfnissen der Teilnehmenden entwickeln.

Horst Friedrichsmeier war Fachleiter für Sozialwissenschaft am Studienseminar Bochum.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Donnerstag, 3. März 2011,
19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie
Bochum, Klinikstraße 20

Dr. Andreas Weber, Berlin

Mehr Matsch – Kinder brauchen Natur Ein philosophisches Plädoyer für eine „Wilde Kindheit“

Wie riecht es im Wald? Wie fühlt sich ein Baumstamm an? Wie rufen Vögel, wenn man sich ihnen leise nähert? Diese „natürlichen“ Fragen sind in unserer technisierten und digitalisierten Welt nicht mehr leicht zu beantworten. Statt Frösche zu fangen, Baumhäuser zu bauen oder mit beiden Händen im Matsch zu wühlen, sitzen Kinder vor dem Fernseher oder Computer. Ohne Nähe zu Pflanzen und Tieren aber verkümmert ihre emotionale Bindungsfähigkeit. Empathie, Phantasie, Kreativität und Lebensfreude verschwinden. Kinder lieben und brauchen die Natur. Dass sie kaum noch im Freien herumstromern hat das Potenzial zu einer zivilisatorischen Katastrophe.

Andreas Weber plädiert beherzt für die Rettung der Kindheit. Denn nur im Kontakt mit der Natur entfalten sich seelische, körperliche und geistige Potenziale, die Kinder zu erfüllten, sozialen Menschen werden lassen.

Andreas Weber, Jahrgang 1967, ist Philosoph und Biologe. Er lebt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in Berlin. 2007 erschien „Alles fühlt. Mensch, Natur und die Revolution der Lebenswissenschaften“ und 2008 „Biokapital. Die Versöhnung von Ökonomie, Natur und Menschlichkeit.“

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 22. März 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Dr. Andrea Epplen, Witten

Wir sind mehr als unsere Gene.
Ethische und gesellschaftliche Herausforderungen
durch neue Möglichkeiten der Humangenetik s. S. 25



Januar

	Uhrzeit	Seite
11. Di. Blatezky, Ökumenische Menschenrechtsbewegung in Argentinien	19.30	23
17. Mo. Röttger, Kasimir Malewitsch, Königsallee 48	19.00	45
20. Do. Käßmann, Notizen aus den USA, Unicenter	19.30	24
23. So. Der Profane Chor Bochum, Brahms u. Heine	16.00	53
23. So. Ausstellungseröffnung: Manfred Wotke	16.00	54
26. Mi. Ökumenisches Seminar, Alte Propstei	19.30	7
29. Sa. Ausstellungsfahrt Köln, Kasimir Malewitsch	8.30	57

Februar

02. Mi. Ökumenisches Seminar, Stadtakademie	19.30	7
08. Di. Grotehusmann, Buchvorstellung, Gem. Stiepel	19.30	20
09. Mi. FilmForum, There will be Blood, Melanchthon	19.00	59
09. Mi. Ökumenisches Seminar, Alte Propstei	19.30	7
15. Di. Schröter, Giacometti	19.30	45
16. Mi. Ökumenisches Seminar, Stadtakademie	19.30	7
19. Sa. Stadtrundgang mit Stadtbaurat Dr. Kratzsch	10.00	41
20. So. Ausstellungsfahrt Wolfsburg, Giacometti	57	
23. Mi. Ökumenisches Seminar, Alte Propstei	19.30	7
24. Mi. Rosenkranz, KonText, Das „Eifersuchtsordal“	19.30	8
27. So. „Fräulein Nina“/Kayi, Migrantenpop, CICUIT	16.00	46

März

03. Do. ÖkoSphäre, Weber, Mehr Matsch ...	19.30	33
03. Do. ÖkoSphäre, Friedrichsmeier, Gesprächskreis	32	
06. So. Vogel/Rubinstein/Glyaymer, Ausstellung, Vortrag, Konzert	16.00	13
09. Mi. FilmForum, The International, Melanchthon	19.00	60
10. Do. Johannsen, Lebensspuren – Todesspuren	19.00	14
13. So. Fainchtein/Tatur, Konzert, Erich-Mendel-Platz	16.00	16
15. Di. Hoffmann, Giov. Pico della Mirandola, CICUIT	19.30	47
17. Do. Von Soosten, Das Geschenk des Lebens	19.30	9
19. Sa. Radtour mit Stadtbaurat Dr. Kratzsch	10.00	41
20. So. Mertens/Tüshaus, Meditation/AlexanderTechnik	11.00	43
22. Di. Epplen, Wir sind mehr als unsere Gene	19.30	25
24. Do. Mitgliederversammlung	17.30	4
24. Do. Osten, „Verteufelt human“ (Goethe)	19.30	48
27. So. Steffensky, Der Schatz im Acker	16.00	10
29. Di. Keller, Buchvorstellung, Napp, Pieperstr. 12	19.30	17
31. Do. Synagogenführung	18.00	19
31. Do. artENSEMBLE THEATER, Iphigenie auf Tauris	19.30	48

April

03. So. Tsah/Keller, Gesprächskonzert	16.00	18
05. Di. ÖkoSphäre, Rehmann-Sutter, Leben als Anerkennungsbegriff	19.30	37
07. Do. Pflüger, ... wird Krieg zum Mittel der Politik?	17.00	26

	Uhrzeit	Seite
07. Do. Zumach, Iran – der nächste Krieg?	19.30	26
10. So. Eulenberger, Nur die Stimme der Wahrheit ...	16.00	10
12. Di. Käßmann, Lebensmittel – Suche nach Balance, Ruhr-Universität	18.00	44
14. Do. ÖkoSphäre, Zulliger, Eine neue Politik ...	19.30	37
16.-30. Keller, Studienreise in die Türkei	58	

Mai

03. Di. Grote, Spuren im Stein, jüd. Friedh. Wiemelh.	17.00	19
03. Di. Schröter, Einsicht in das, „was ist“ (Heidegger)	19.30	50
04. Mi. FilmForum, Die fetten Jahre sind vorbei	19.00	60
05. Do. ÖkoSphäre, Röllicke, Fehlen des europ. Naturbegriffs im alten China	19.30	20
10. Di. Ausstellungseröffnung: Dirk Fahle	19.30	56
12. Do. ÖkoSphäre, Jähnichen, Globale Regeln ...	19.30	27
15. So. Mertens/Tüshaus, Meditation/AlexanderTechnik	11.00	43
17. Di. Synagogenführung	18.00	19
17. Di. Eichler, Das Hohelied der Liebe	19.30	11
19. Do. Buschey, „Schillers Weste“, CICUIT	19.30	51
20.-22. Bibliodrama, Ev. Tagungsstätte Haus Nordhelle	43	
21. Sa. Stadtrundgang mit Stadtbaurat Dr. Kratzsch	10.00	41
26. Do. Kampmann, Meister Eckharts Frauenpredigten	18.00	11
28. Sa. Schneider, Stadtrundgang, Kath. Stadthaus	14.00	18
29. So. Sachser, Körper und Spiel ... lebendiges Theater	11.00	51

Juni

01. Mi. FilmForum, Up in the Air, Melanchthon	19.00	61
07. Di. ÖkoSphäre, Eurich, Globales Wachstum des Bewusstseins	19.30	39
15. Mi. Lammert, Europäische Leitkultur, BO-Harpen	19.30	28
18. Sa. Luther-Studentag, Brakelmann, Von weltlicher Obrigkeit	10.00	12
21. Di. Gerlach, So wollen wir miteinander leben	19.30	29
25. Sa. Radtour mit Stadtbaurat Dr. Kratzsch	10.00	41
26. So. Von Thadden, Trieglaff	16.00	30
28. Di. Kaiser, Über (Neue) Musik	19.30	52
30. Do. Heidtmann, Europäische Sozialpolitik	19.30	31

Juli

02. Sa. Maschajechi, Suche nach Gott, Chajjam/Rumi	19.30	21
05. Di. ÖkoSphäre, Guggenbühl, Schluss mit dem Wachstumswahn	19.30	40
07. Do. Jung, Die Zukunft unserer Städte, Leipzig	19.30	42
14. Do. Sternberg, Matthäus 4, 1-11	19.30	9
17. So. Trio A Due, Konzert, In den Gärten der Liebe	16.00	54
19. Di. Grote, Spuren im Stein, jüd. Friedhof BO-Wiemelhausen	17.00	19

Gut fürs Klima, gut für mich:

Ökostrom aus Wasserkraft.



Schließen auch Sie sich an:
Tel. 0234 960-3737
oder www.stadtwerke-bochum.de

Stadtwerke
Bochum GmbH 

Dienstag, 5. April 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Rehmann-Sutter, Lübeck

Leben als Anerkennungsbegriff. Philosophische Grundlagen für eine Ethik der Bio-Sphäre

Im Rahmen der großen Herausforderungen, die vor uns stehen, wenn die globalen Systeme der Mensch-Natur-Interaktionen zukunftsfähig werden sollen, gewinnt die Frage, „Was ist Leben?“, eine neue Brisanz. Diese kann nicht nur mit einer biologischen Definition beantwortet werden, sondern sie zielt auf eine praxisrelevante Bestimmung von Leben im Bezug auf den gesellschaftlichen Umgang mit der Bio-Sphäre. Der Vortrag entwickelt die These, dass Leben eigentlich kein theoretischer, sondern ein ethischer Begriff ist, der ein Anerkennungsverhältnis zum Ausdruck bringt. Lebewesen sind Sphären organischer Praxis oder Bio-Sphären. Wenn wir von etwas sagen, „es lebt!“, meinen wir, dass es einen eigenen, von uns selbst aus gesehen, anderen Raum von Sinn entfaltet. Einer anerkennenden Wahrnehmung von Leben als Bio-Sphäre steht eine funktionalistische Sicht auf Lebendiges gegenüber, welche die Bio-Sphäre als knappe Ressource behandelt. So lassen sich eine Reihe von ethischen Fragen klären, die sich im Rahmen einer Politik des Lebens im Bezug auf die Mensch-Natur-Beziehungen stellen.

Dr. phil., dipl. biol. Christoph Rehmann-Sutter ist Professor für Theorie und Ethik der Biowissenschaften am Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung an der Universität Lübeck.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Donnerstag, 14. April 2011, 19.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

*Dr. Dr. h.c. Hans-Rudolf Zulliger,
Uetikon a. See bei Zürich, Schweiz*



Eine neue Politik als Überlebensstrategie Wie Lebensqualität für nachfolgende Generationen entwickelt werden kann

Um unsere dringenden komplexen Probleme im Sinn einer ausgewogenen ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung lösen zu können, müssen wir uns ein neues Verhalten aneignen. Als verantwortungsbewusste Gesellschaft

haben wir zu lernen, an Lösungen konstruktiv mitzuarbeiten. Dabei genügt Fachwissen bei Weitem nicht mehr – es braucht zusätzliche soziale Kompetenzen und die Bereitschaft, in einen offenen, anhaltenden Dialog miteinander einzutreten. Wir müssen lernen, unsere Gefühle wahrzunehmen und zu hinterfragen, auf Anschuldigungen zu verzichten und bedingungslos konstruktiv zu werden. Das gelingt auf einer Grundhaltung von Respekt und Bescheidenheit sowie einer Wertschätzung gegenüber unserer Schöpfung. Der Referent erklärt an konkreten Beispielen aus der Schweiz, wie in Politik und persönlichem Leben mit neuen Formen des Verhaltens positive Resultate erreicht wurden. Eine kurze Anleitung zum Erlernen dieser Kompetenz wird angeboten.

Dr. Dr. h.c. Hans-Rudolf Zulliger ist Physiker. Er war in verschiedenen Managementfunktionen in Hightech-Unternehmen in den USA und der Schweiz tätig und sieben Jahre lang Präsident der CORE (COMmission Recherche Energetique), die den Schweizer Bundesrat in Fragen der Energieforschung berät. Nachhaltigkeit steht im Fokus seiner Tätigkeiten. Zusammen mit seiner Frau Ann C. Zulliger gründete er die Stiftung Drittes Millennium zur Aus-, Weiter- und Bewusstseinsbildung, um eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft für alle zu ermöglichen, www.stiftung3m.org. Bis 2008 Vorsitzender des Supervisory Board des World Future Council, Mitglied im Beirat bis 2010.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Donnerstag, 5. Mai 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Dr. habil. Hermann-Josef Röllicke, Düsseldorf

Was besagt das Fehlen des europäischen Naturbegriffs im alten China?

Zu einigen buddhistischen Lehrstücken über die Selbsterweisung aller Dinge und Wesen

s. S. 20

Donnerstag, 12. Mai 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Traugott Jähnichen, Bochum

Finanzkrise und kein Ende?

Welche globalen Regeln brauchen die internationalen Finanzmärkte?

s. S. 27

Dienstag, 7. Juni 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Claus Eurich, Dortmund

Globales Wachstum des Bewusstseins Geistige und spirituelle Grundlagen für eine Politik des Lebens

Ein Großteil der Krisen unter den Menschen – privat, kulturell, religiös, zwischenstaatlich – wurzelt noch immer in einem Bewusstsein, das von Abgrenzung, der Fixierung auf Eigeninteressen und der Betonung des Andersseins lebt. Auch die existentielle Krise der Umwelt findet ihre Ursache darin, verbunden mit dem anthropozentrischen Blick auf alles Leben. Holistisches Bewusstsein entwickelt sich demgegenüber im Resonanzfeld der Beziehung zwischen Umwelt, sozialer Mitwelt, Transzendenz und Personalität. Die Integration dieser vier Ebenen führt uns über das kleine Ich hinaus zum großen Selbst. In ihm überwinden wir den kulturell und wissenschaftlich vorherrschenden Individualismus und Anthropozentrismus. Nun wird deutlich, dass alles Leben in einer wechselseitigen Verbindung steht und Trennungen und Spaltungen lediglich einem sich selbst begrenzenden menschlichen Geist entspringen. Jetzt auch stellt sich der Mensch neu in den ihm möglichen Transzendenzbezug, in die ihm mögliche Gottesnähe. Der Vortrag erläutert das integrale und dynamische Selbst als Voraussetzung für die nächsten und notwendigen Schritte in unserer geistigen und kulturellen Evolution und für eine neue Politik des Lebens, nämlich bewusster Teil des schöpferischen Universums zu werden.

Professor Dr. phil. Claus Eurich ist Hochschullehrer am Institut für Journalistik der TU Dortmund. Seine Schwerpunkte sind Kommunikationswissenschaft und Ethik. Er ist Meditationslehrer. Wichtige Veröffentlichungen der letzten Jahre sind: Die Kraft der Friedfertigkeit. München 2000; Spiritualität und Ethik. Stuttgart 2003; Die heilende Kraft des Scheiterns. Petersberg 2006; Wege der Achtsamkeit. Petersberg 2008; Das Gute im Bösen. Petersberg 2010.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Die Farbdrucke dieses Programmheftes wurden ermöglicht durch eine großzügige Spende der

Stadtwerke
Bochum GmbH 

Dienstag, 5. Juli 2011, 19.30 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Hanspeter Guggenbühl, Schweiz

Schluss mit dem Wachstumswahn

Plädoyer für eine Umkehr

„Stetiges und dauerhaftes Wachstum“ streben heute alle Regierungen an. Unser Denken scheint von einem für alternativlos gehaltenen „Wachstumsdogma“ bestimmt, oder einseitig verengt zu sein, zuweilen verbrämt mit der Worthülse „nachhaltiges Wachstum“, als Grundlage von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Alternative Denkmodelle dagegen werden als Aporien angesehen. Doch ewiges Wachstum in einem begrenzten Raum – unserem Planeten – ist eine Illusion. Schon heute basiert das Wachstum der Wirtschaft zunehmend auf Pump: Um das Bruttoinlandprodukt zu erhöhen, häufen die Staaten immer mehr Schulden an. Gleichzeitig plündern sie nicht nachwachsende Ressourcen und zehren damit vom Kapital der Natur. Diese Zusammenhänge sind inzwischen bekannt. Doch die Hoffnung, die Grenzen des Wachstums ließen sich mit Forschung und Technik ausdehnen, hat sich nur bedingt erfüllt. Um den globalen Natur- und Finanzkollaps zu vermeiden, braucht es eine tiefere Neuorientierung. Dafür plädiert der Referent und zeigt Auswege auf aus der Wachstums- und Verschuldungsfalle.



Hanspeter Guggenbühl ist freier Journalist mit Schwerpunkt Umwelt-, Verkehrs-, Energie-, und Wirtschaftspolitik. Er arbeitet für Schweizer Zeitungen und ist Mitautor von wachstumskritischen Sachbüchern, u.a. „Das Geschwätz von der freien Marktwirtschaft“, Ueberreuter-Verlag 1997, „Schluss mit dem Wachstumswahn“, Rüegger-Verlag 2010.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

TelefonSeelsorge
 www.telefonseelsorge.de
 0800-1110 111 · 0800-1110 222

zuhören Persönlichkeitsentwicklung
 mitfühlen Gesprächsführung
 Wege suchen Teamarbeit

Mitarbeiten?!

Info über ehrenamtliche
 Mitarbeit:

TelefonSeelsorge Bochum
 Telefon 0234/58511
 Mo-Fr 9.00 – 13.00 Uhr
 bochum@telefonseelsorge.de
 www.telefonseelsorge-bochum.de



Die Wiederkehr der Städte – Stadtentwicklung für die Zukunft

Bochum Quo vadis? – Stadtentwicklung für die Zukunft

Unter diesem Thema stellte Stadtbaurat Dr. Ernst Kratzsch im November 2010 die innovativen Bau- und Entwicklungsprojekte der Stadt Bochum vor: „Masterplan Universität – Stadt Bochum“, „InnovationCity“, „Kreativwirtschaft ViktoriaQuartier“. In der anschließenden Diskussion wurde das Verlangen nach Bürgerbeteiligung und Information vor Ort deutlich.

**Zusammen mit der Evangelischen Stadtakademie
 lädt Dr. Kratzsch nun ein zu
 „Radtouren und Rundgängen mit dem
 Stadtbaurat“**

Samstag, 19. Februar 2011, 10.00 – 15.00 Uhr
**Rundgang Einzelhandel in der Innenstadt –
 Bochum und Essen im Vergleich**

Beginn: 10.00 Uhr in Bochum
 Abschluss: 15.00 Uhr in Essen
 mit IHK, Einzelhandelsverband und ECE
 Treffpunkt: Glocke am Rathausplatz, Bochum

Samstag, 19. März, 2011, 10.00 – 15.00 Uhr
**Radtour Innenstadt West und Stadtbau West
 Griesenbruch, Stahlhausen, Goldhamme**

Treffpunkt: Gewerkschaftshaus, Alleestraße

Samstag, 21. Mai 2011, 10.00 – 15.00 Uhr
**Rundgang Universitätsausbau, Westerweiterung
 und GesundheitsCampus**

Treffpunkt: auf der Fußgängerbrücke Unicenter, Ruhr-Universität

Samstag, 25. Juni 2011, 10.00 – 15.00 Uhr
Radtour Freizeitzentrum Kemnade

Treffpunkt: Oberer Eingang Botanischer Garten
 hinter der Ruhr-Universität, N-Südstraße



Leipziger „Skyline“

Spiritualität und Lebensführung

Freitag, 20. Mai 2011, 18.00 Uhr bis
 Sonntag, 22. Mai 2011, 16.00 Uhr
 Evangelische Tagungsstätte Haus Nordhelle,
 58540 Meinerzhagen, Zum Koppenkopf 3

*Don Chen, Bergisch Gladbach und
 Arno Lohmann, Bochum*

„Und Jesus freute sich ...“

Bibliodrama zu Matthäus 11, 25-30 und Lukas 10, 21

Ein erstaunlicher Satz! Nur selten in der biblischen Überlieferung erfahren wir von Jesus so unmittelbar, er sei glücklich und voll Freude gewesen, wie in diesem Text. Jesus freut sich nicht über Erhabenheit oder Erfolg. Seine Freude hat vielmehr ihren Grund in dem Mysterium der lebendigen, unmittelbaren Begegnung mit den Menschen um ihn herum, unabhängig von Klugheit oder sozialem Stand. In dieser Begegnung erfahren Menschen heilende Kraft. – Können wir an dieser Freude Anteil finden? Diese Erfahrung wird zum Weg unseres Bibliodramas. Wir folgen dem biblischen Text mit Begegnungen und Gesprächen in der Gruppe, Rollenspielen, Meditation, Qi Gong und Stille. Ein Bibliodrama für Suchende zur Erquickung und Erneuerung des Lebens.

*Don Chen, freiberuflicher Therapeut, Bioenergetiker,
 Dozent am Psychoanalytischen Institut Nordrhein in
 Düsseldorf. Arno Lohmann, Pfarrer, Leiter der Evangelischen
 Stadtakademie Bochum.*

Gebühr: 176,- €, EZZ: 20,- € (Vollpension/Seminargebühr)
 Anmeldung bitte an: Evangelische Stadtakademie Bochum,
 Telefon 0234/5 98 69 oder office@stadtakademie.de

Sonntag, 20. März 2011 und
 Sonntag, 15. Mai 2011, jeweils 11.00 – 15.00 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Mechthild Mertens und Margarete Tüshaus, Bochum

Meditation und AlexanderTechnik

Übung zur Einheit von Körper und Geist

Des Lebens Sinn erfahren, Freude an der Bewegung, Ruhe und Frieden im Tätigsein, Verbundenheit im Miteinander, den Klang in der Stille erleben sind die Ziele des zweitägigen Workshops. Durch Impulse aus Meditation und AlexanderTechnik werden Sie angeleitet, innere Lebensräume zu entfalten, die Sie tiefer mit Ihrer Lebensenergie verbinden.

Donnerstag, 7. Juli 2011, 19.30 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Oberbürgermeister Burkhard Jung, Leipzig

Die Zukunft unserer Städte – Leipzig: Nachhaltiges Wachstum trotz Schrumpfungprozessen?

1989 erkämpften sich die Leipzigerinnen und Leipziger die Freiheit und legten mit ihrem mutigen Handeln den Grundstein für ein geeintes Deutschland. Gleichzeitig stand Leipzig 1989 wirtschaftlich, demographisch und ökologisch vor einem Abgrund. Mit dem Niedergang der DDR-Misswirtschaft gingen allein in Leipzig fast 100.000 Industriearbeitsplätze verloren. Mit strategischer Stadtentwicklungspolitik und dem Blick weit über die Stadtgrenzen hinaus hat sich Leipzig auf den Weg zu einer prosperierenden, sozialen, kulturell und wissenschaftlich spannenden und die natürlichen Ressourcen schonenden europäischen Metropole mit hoher Lebensqualität und großer Anziehungskraft gemacht. 2010 ist Leipzig wieder eine wachsende Stadt und mit derzeit rund 520.000 Einwohnern die bevölkerungsreichste in den neuen Bundesländern. Die positive wirtschaftliche Entwicklung wird getragen vom Mittelstand und Großansiedlungen wie BMW, Porsche, DHL und Amazon.

OB Jung beschreibt den Strukturwandel der sächsischen Metropole in den vergangenen 20 Jahren und zeigt Visionen für den Lebensraum Großstadt auf. Spannend wird dabei der Ost-West-Vergleich der Städte sein.

Der witterungsbedingt abgesagte Vortrag aus Dezember 2010 wird hiermit erneut angeboten.

Burkhard Jung (SPD) ist seit 2006 Oberbürgermeister der Stadt Leipzig.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder



So können Sie neue Ressourcen entdecken und Ihre tiefer liegenden Gefühle, Strukturen und Energien als wichtige Boten für Ihren Lebensweg nutzen.

*Margarete Tüshaus ist Lehrerin der AlexanderTechnik und Mitglied der Gesellschaft der Lehrer der AlexanderTechnik. www.alexandertechnik-ruhr.de
Mechthild Mertens ist Supervisorin, Organisationsberaterin, Mediatorin und Lehrerin für Meditation.*

Gebühr: je 30,- €, für beide Termine 50,- €

Kosten bitte vorher überweisen an:
Ev. Stadtakademie Bochum, Sparkasse Bochum
Konto-Nr. 13 20 209, BLZ 430 500 01

Meditation für Erfahrene

Jeden Montag, 19.00 – 20.30 Uhr (außer in den Schulferien)
Ev. Kirche Baumhofzentrum, Baumhofstraße 9
Mechthild Mertens, s.o.
5,- € pro Termin (bar vor Ort)

Hinweis

Die Ev.-Theologische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum veranstaltet im Sommersemester 2011 eine öffentlichen Vorlesungsreihe zum Thema:

„Lebensberatung – Weisheit – Lebenskunst. Interdisziplinäre Perspektiven“

Die Reihe beginnt mit der Veranstaltung am

Dienstag, 12. April 2011, 18.00 Uhr
Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstraße 150,
44801 Bochum, GA 03/142

*Landesbischofin a.D. Prof. Dr. Dr. h.c. Margot Käßmann,
Berlin/Bochum*

Lebensmitte – von der Suche nach Balance

Weitere Vorträge unter <http://www.ev-theol.ruhr-uni-bochum.de/aktuelles/aktuelles.html>

Kunst und Kultur

Montag, 17. Januar 2011, 19.00 Uhr
Melanchthonkirche, Kl. Melanchthonsaal, Königsallee 48

Christiane Nolte und Martin Röttger, Bochum

Kasimir Malewitsch in der Sammlung Ludwig

Vortrag zur Ausstellungsfahrt am 29. Januar 2011

Im Kölner Museum Ludwig befindet sich eine der international größten Sammlungen von Werken Kasimir Malewitschs. Zum ersten Mal seit zwanzig Jahren ist das gesamte Werk Malewitschs zu sehen – und noch bis zum 20. Februar die Ausstellung „Kasimir Malewitsch und der Suprematismus“. Die Gemälde, Skulpturen und grafischen Arbeiten aus allen Schaffensperioden ermöglichen einen Einblick in die Entwicklung des Künstlers von der figurativen Kunst über die Abstraktion bis hin zur Gegenständlichkeit. Wenige Bewegungen haben die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts so stark geprägt wie die der russischen Avantgarde. Noch heute besitzen die gesellschaftlichen und ästhetischen Fragestellungen der Protagonisten eine außerordentliche Aktualität. Der Vortrag stellt als Vorbereitung zur Ausstellungsfahrt am 29. Januar nach Köln das Werk Kasimir Malewitschs vor. s. S. 57

Eintritt frei

In Kooperation mit dem KultURraum Melanchthon

Dienstag, 15. Februar 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Dr. Hartmut Schröter, Bochum

Alberto Giacometti (1901 – 1966). Einführung in sein „reifes Werk“

Warum sind die unverkennbaren Figuren dieses eigenständigen und immer anerkannteren Künstlers der klassischen Moderne zuerst klein, dann verschwindend schmal und schrundig geworden? Mit dieser Frage in Bezug auf die hervorsteckendsten Eigenschaften seiner Skulpturen lässt sich Giacomettis Weg von seinen z.T. surrealistischen Anfängen zum „reifen“ Hauptwerk, das z. Zt. in Wolfsburg ausgestellt wird, vorzeichnen. Dieser Vorgang hat etwas mit ihrem Verhältnis zum Raum und zur Zeit zu tun und führt am Ende zu ihrer hoheitsvollen Ferne und ihrem zugleich existentiellen Ausgesetztsein. So realisieren die Figuren Giacomettis – wie

sich zeigen soll – eher unseren „Existenzraum“ als den „virtuellen Raum“, wie die Ausstellungsmacher in Wolfsburg meinen. Dieser eigenständige Vortrag zum reifen Werk Giacomettis dient zugleich als Vorbereitung der Fahrt zur Giacometti-Ausstellung in Wolfsburg, am Sonntag, 20. Februar. s. S. 57

Dr. Hartmut Schröter ist Philosoph und Theologe, Pfarrer i.R.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Sonntag, 27. Februar 2011, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20
„Fräulein Nina“, Hamburg und Murat Kayi, Dortmund



Migrantenpop – hier tagt die Parallelwelt!

In sarrazynischen Zeiten muss gegengelacht werden! Komik entsteht oft aus dem Ernsthaften, auf das man mit etwas verschobener Perspektive blickt. Diesen schiefen Blick haben „Fräulein Nina“ als Viertelitalienerin und Murat Kayi als einziger evangelischer Türke weit und breit. Zwischen zwei Welten sind beide aufgewachsen und sie verstehen es, ehrlich und grotesk ein vergnügliches, komisches, nachdenkliches und zugleich niveauvolles Programm zum Thema Migration und Integration auf die Beine zu stellen: Ein Bericht zweier Überassimilierter aus dem Niemandsland zwischen den Kulturen!

„Fräulein Nina“ ist Autorin, Songwriterin, satirische Glossenschreiberin, Theatertexterin, studierte Geisteswissenschaften an der Ruhr-Universität in Bochum (1996-2002) und anschließend Kulturmanagement an der Fernuniversität Hagen (2003-2005). Sie ist maßgeblich in ihrem künstlerischen Schaffen durch das intensive Studium beeinflusst

und hat sich der phänomenologischen Betrachtung von Gesellschaft und Kultur verschrieben.

Murat Kayi, freier Künstler, Autor, Musiker, geboren 1974, in Kamen bei Pflegeeltern aufgewachsen, evangelisch verwurzelt, Mitgründer der Dortmunder Leseshow „Guten Tacheles“ mit „Fräulein Nina“, Torsten Sträter, Tobi Rauh.

Eintritt: 8,- €, erm. 5,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT

Dienstag, 15. März 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Thomas Sören Hoffmann

Giovanni Pico della Mirandola (1463 – 1494)

**Die Neuentdeckung der Würde des Menschen
in der italienischen Renaissance**

Giovanni Pico della Mirandola zählt zu den genialsten Erscheinungen auf dem Gebiet der Philosophie, die Italien hervorgebracht hat. Antretend als Friedensstifter zwischen den verschiedenen philosophischen Traditionen aller Zeiten und Länder, ist er der Nachwelt vor allem mit seiner Rede „Über die Würde des Menschen“ in Erinnerung geblieben. Pico versucht hier, den Menschen von einer radikalen Freiheitlichkeit her zu verstehen, die zugleich eine Orientierung auf Gott hin nicht aus-, sondern einschließt. Der Vortrag stellt Picos bewegtes, kurzes Leben, seine wichtigsten philosophischen Schriften und Positionen sowie seine bleibende Bedeutung für die menschliche Selbstverständigung vor. Es kann sich dabei zeigen, dass ein Philosoph der italienischen Renaissance auch heute noch aufzurütteln und zu denken geben vermag. Die Selbstbestimmung des Menschen und seine Würde liegen bei Pico della Mirandola nahe beieinander.

Professor Dr. Thomas Sören Hoffmann studierte Philosophie, evangelische Theologie und Italianistik in Tübingen, Wien und Bonn. Derzeit ist er Mitarbeiter des DFG-Projektes Kulturübergreifende Bioethik an der Ruhr-Universität Bochum.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT



Donnerstag, 24. März 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Dr. Manfred Osten, Bonn

„Verteufelt human“? (Goethe). Zur Aktualität der „Iphigenie“ Goethes im 21. Jahrhundert

Goethes Iphigenie ist geleitet von der Maxime, grundsätzlich erst dann der Tragik das Feld zu räumen, nachdem alles versucht wurde, sie abzuwenden. Wer allerdings das Leben grundsätzlich für tragisch hält, dem muss jeder versöhnliche Ausgang als verlogen erscheinen. Goethe hat bis zuletzt geschwankt, sich zum Ethos der Iphigenie zu bekennen. Das heißt zur Identität der Handelnden mit den Leitbegriffen Aufrichtigkeit, Freiheit, Selbstdisziplin und immer wieder Wahrheit. „Dem zarten Sinne fühlte ich mich entfremdet“, so Goethe schon während der Kampagne in Frankreich – und erst recht dann am 19. Januar 1802: Goethe erklärt gegenüber Schiller das Werk als „verteufelt human“.

Im Vortrag und anschließenden Gespräch soll dieser Ambivalenz der Iphigenie im Urteil Goethes im Licht des 21. Jahrhunderts nachgegangen werden. Sind die oben genannten Leitbegriffe heute hoffnungslos utopisch angesichts der Geschichte der Barbarei des 20. Jahrhunderts und der Krisenphänomene unserer Zeit? Was meinte Goethe mit verteufelt, und welche Zukunft sah er für das Humane?

Der Vortrag dient zugleich als Vorbereitung für die Aufführung von Goethes „Iphigenie auf Tauris“ des artENSEMBLE THEATERS am Donnerstag, 31. März um 19.30 Uhr, s. u.



Dr. Manfred Osten ist Kulturhistoriker, studierte Rechtswissenschaften, Philosophie, Musikwissenschaften, Literatur sowie Internationales Recht in Luxemburg, langjährige Tätigkeit im Auswärtigen Dienst, ehemaliger Generalsekretär der Humboldt-Stiftung.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Donnerstag, 31. März 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

artENSEMBLE THEATER, Bochum

Johann Wolfgang von Goethe – „Iphigenie auf Tauris“

Steht das bittere Diktum Friedrich Nietzsches, Goethe sei für die Deutschen ein Zwischenfall ohne Folgen, auch für seine Iphigenie auf Tauris zu befürchten? Dieses Stück gilt als wohl



am Ende harmloser? Höhepunkt der Weimarer Klassik und müsste doch einen Sturm der Entrüstung auslösen: Verrät hier doch die Protagonistin einem politischen Machthaber Geheimnisse, deren Offenlegung allen Beteiligten den Hals kosten können (hoffnungslos naiv?), wird hier doch ein eines kapitalen Verbrechens Schuldiger entschuldigt und vollständig geheilt (ist das zu denken uns Deutschen erlaubt?), prallen hier zwei Kulturkreise zunächst in gegenseitiger Verachtung aufeinander und können am Ende doch friedlich ko-existieren (hoffnungslos utopisch?).

„Wenn ich mit Betrug und Raub beginne, wie will ich Segen bringen und wo will ich enden“, sinnt Iphigenie und entscheidet sich für die bedingungslose Wahrheit. Nur so kann sie die Spirale aus Mord und Schuld lösen, für die die Geschichte des griechischen Atridengeschlechtes den archetypischen Hintergrund bildet. Dies wird möglich, weil Iphigenie die Nähe der Göttin Diana als rettend und tragend erlebt und es ihr im Laufe des Stückes gelingt, diese Kraft zwischenmenschlich, gesellschaftlich und politisch wirksam werden zu lassen. Das Stück beschreibt so auch einen aufregenden religionshistorischen Diskurs von einem Stadium der Barbarei – für Goethe immer dort, wo Menschen höheren Zielen geopfert werden sollen – in eine Welt, in der Menschen bereit sind, die als wirksam erlebten heilsamen Kräfte durch die eigene Brust gehen zu lassen und dabei ein hohes persönliches Risiko zu gehen. Nicht zufällig handelt es sich hier um eine weibliche Protagonistin und eine weibliche Gottheit – sah Goethe doch das Ewig-Weibliche als dringend notwendiges Korrektiv an, eine aus den Fugen geratene Welt einzurichten.

Inszeniert und gespielt von: Susanne Hocke, Schauspielerin, Regisseurin und Theaterpädagogin.

Jürgen Larys, Schauspieler, Regisseur und Dozent für Schauspiel, Autor und Komponist, Leiter und Mitbegründer des artENSEMBLE THEATERS.

www.ensembletheater.de

Eintritt: 10,- €, erm. 8,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 3. Mai 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Dr. Hartmut Schröter, Bochum

Einsicht in das „was ist“. Unsere Gegenwartsepoche im Denken Martin Heideggers

„Hauptbahnhof Heidegger“, so lautete die Überschrift eines Artikels von Christian Illies in der Süddeutschen Zeitung zu den Protesten gegen Stuttgart 21. Mit dieser Anspielung sollte gesagt sein, dass es hintergründig um die Frage ginge, ob das technisch Machbare noch einen Sinn habe oder zum Selbstzweck geworden sei. Wie wollen wir in Zukunft auf dieser Erde anders wohnen, könnte man mit einem Heideggerschen Wort fragen? Dass in solchen Zusammenhängen überhaupt wieder der Name Heideggers auftaucht, gibt den Anlass, seine Gegenwartsanalyse im heutigen Kontext neu zur Sprache zu bringen. Man wird sich wundern, in welchem Ausmaß sich die grundlegenden Tendenzen, die er in seiner Frage nach der Technik ab den 50er Jahren zu erkennen meinte, durchgesetzt und gesteigert haben. Er spricht schon die Transformation der klassischen Industriegesellschaft in die Medien- und Informationsgesellschaft an, setzt sich mit dem zur Atomphysik führenden Naturentwurf der Naturwissenschaften auseinander und hält dies alles für eine Konsequenz des Willens zur Macht in unserer Weltausrechnung und Weltausbeutung. Anstößig und erstaunlich muss es jedoch wirken, dass er darin ein unausweichliches Geschick sieht, das wir nicht selbst gemacht und dem wir nicht entkommen können, – es sei denn, es wendet sich als unverfügbares Ereignis. Die überall erwartete Wende wäre also nicht machbar, sondern nur erwartbar in einer zu gewinnenden Gelassenheit gegenüber dem technischen Fortschritt. Nur einen Einstieg in heute nachvollziehbare Aspekte seiner Gegenwartsanalyse möchte dieser Vortrag geben, um die Dimensionen der Forderung nach einem grundlegenden Wandel unseres Weltverhältnisses in unserer Wachstumsgesellschaft ahnen zu können.

Dr. Hartmut Schröter ist Philosoph und Theologe, Pfarrer i.R.

Eintritt: 4,- €, erm 2,- € und für Akademiemitglieder

Donnerstag, 19. Mai 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Monika Buschey, Bochum

„Schillers Weste“ Romanvorstellung

Monika Buschey liest aus ihrem bisher unveröffentlichten Roman „Schillers Weste“. Es handelt sich um eine Art ironischer Entwicklungsroman. Moritz, ein junger Hamburger, bekommt von seiner Großmutter zum Abitur eine Reise nach Weimar geschenkt. Dort lernt er auf wunderbare Weise bei einer Abendgesellschaft im Wittumspalais Herder, Goethe, Schiller, Anna Amalia, den ganzen illustren Kreis kennen. Gleichzeitig verliebt er sich in die junge Hofdame Luise. Auf Umwegen erfährt er, dass Goethe mit eben dieser jungen Frau nach Venedig aufgebrochen ist. Mit Schillers Hilfe – und angetan mit seiner Weste – gelingt es Moritz, in die Goethezeit einzutauchen und den beiden Reisenden ins Land der Zitronenblüte hinterherzufahren. Sie hören und erleben an diesem Abend die Vorpremiere zur Veröffentlichung.

Monika Buschey, in Bochum geboren, hat für das Radio Hörspiele, Features, Geschichten geschrieben und produziert. Die Autorin ist inzwischen eine prominente Stimme im Kreis der Literaten im Ruhrgebiet.

Eintritt: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT

Sonntag, 29. Mai 2011, 11.00 Uhr – 15.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Professor Dr. Dietmar Sachser, Bochum

Körper und Spiel – für ein lebendiges Theater

Ein Seminar über theatrale Verständigungsprozesse

Im Zentrum dieses lebendigen Seminars steht das Spiel. Warum? Weil das Spiel die Quelle theatraler Gestaltungskraft ist. Die Seminarinhalte sind der Schauspielpädagogik Jacques Lecoqs entlehnt, einem auf der individuellen Körperlichkeit (und nicht von Pantomime- oder Mime-Techniken wie im deutschsprachigen Raum oft noch fälschlicherweise angenommen wird!) basierenden Ansatz für schöpferisches Theaterschaffen. Die Vielfalt an Theaterkonzepten, die sich gerade aus diesem Ansatz ergibt, ist beachtlich:

Ariane Mnouchkine, Peter Brook, Luc Bondy, Christoph Marthaler, Dario Fo, Simon McBurney sind nur einige, deren Produktions- und Aufführungspraxis von dieser Lehre beeinflusst sind und die sich mitunter direkt auf Lecoq berufen. Ausgehend von der experimentellen Auseinandersetzung mit Spiel, Bewegung und Form lernen wir einige grundlegende Konzepte kennen (Neutralität, Status, Jeu, Complicité, Fixpunkt, Rhythmus etc.) und ergründen spontan und spielerisch das, was lebendiges Theater auszeichnet. Es wird barfuss in bequemer Sportkleidung gearbeitet; Bereitschaft zur Bewegung und Experimentierfreude sind für dieses Seminar unerlässlich.

Dr. Dietmar Sachser, Spiel- und Theaterpädagoge, Schauspielstudium an der École Philippe Gaulier, London, Promotion zum Doktor der Philosophie an der Universität der Künste Berlin, ist seit dem WS 2010/11 Professor an der Evangelischen Fachhochschule Bochum mit den Schwerpunkten Ästhetische Bildung, Schöpferische Gestaltungsprozesse, Theater- und Schauspielpädagogik.

Gebühr: 6,- €, praktische Theaterarbeit, danach Kaffee, Gespräche und offener Ausklang

Dienstag, 28. Juni 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Ludwig Kaiser, Bochum

Über (Neue) Musik: Wie wir sie hören und wie wir sie verstehen

Wir erleben Musik leiblich, die Musik strömt auf uns ein, berührt uns. Musik erfahren wir als sich verändernde Bewegung, als Geste, die körperliche Resonanzen weckt. Der Vortrag geht vom gegenständlichen Alltagshören aus, beschreibt und übt ein bewusstes Hören, das sich den Zeitgebärden des Erklingenden widmet. Ohne begrifflich zu denken, entsteht so eine Bewusstseinsenerfahrung, entsteht Verstehen von Musik.

Ludwig Kaiser ist Kantor und Leiter der Kantorei an der Melancthonkirche, Komponist und Lehrbeauftragter an der Evangelischen Fachhochschule Bochum.

Eintritt: 4,- €, erm 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit dem KultURraum Melancthon

Konzerte



Sonntag, 23. Januar 2011, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Der Profane Chor Bochum

Liebeslieder von Johannes Brahms (Opus 52 und 65) und Texte von Heinrich Heine

Festlicher Programmauftakt

Der Profane Chor fand sich 1994 zusammen, um zu Carl Orffs 100. Geburtstag die szenische Kantate Carmina Burana aufzuführen. Bei den Liedern der Carmina Burana handelt es sich um mittelalterliche profane (weltliche) Musik, daher der Name des Chores. Das Repertoire besteht aus weltlicher Chormusik von Bach, Brahms, Eisler, Mozart und Schubert, sowie Madrigalen, Volksmusik und Popmusik in unterschiedlichen Sprachen. Ein Markenzeichen des Chors ist die Verbindung von musikalischen und literarischen Elementen.

Die Chorleitung hat seit Juni 2010 die Sopranistin, Gesangspädagogin und Kirchenmusikerin Elisabeth Esch.

Klavier: Natasa Majer und Danka Winninghoff

Rezitation

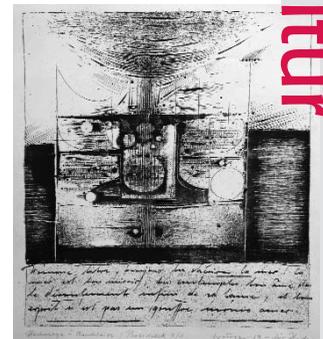
Zwölf Liebesgedichte von Heinrich Heine – vorgetragen von den Schauspielern Veronika Nickel und Richard Saringer

Im Anschluss an das Konzert eröffnen wir die Ausstellung

„Befreien vom Schatten“ mit Bildern des Bochumer Künstlers Manfred Wotke (1935-1996) s. S. 55

Einführung: Arno Lohmann

Kosten: 10,- € (inkl. Imbiss)



Sonntag, 13. März 2011, 16.00 Uhr
Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, Bochum

Alexandre Fainchtein (Klarinette), Dr. Irina Tatur (Klavier)

Konzert für Klarinette und Klavier

Zur Woche der Brüderlichkeit 2011

s. S. 16



Trio A Due

Sonntag, 17. Juli 2011, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Trio A Due:

Felicitas Weyer und Almut Seebeck, Würzburg

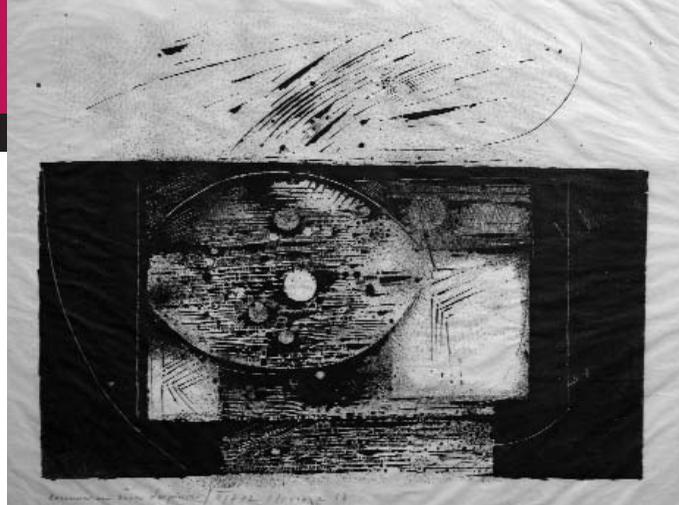
„In den Gärten der Liebe – an den Wassern der Zeit“

Arien, Lieder, Jazz

Nach dem begeistert aufgenommenen Konzert des Trios A Due zum Programmauftakt des vorigen Halbjahrs, schließt das aktuelle Programm erneut mit einem Konzert der beiden Künstlerinnen Felicitas Weyer und Almut Seebeck. Die Frage, wie zwei Interpretinnen ein Trio bilden können, löst sich schnell auf, wenn man die beiden international erfolgreichen Sängerinnen mit dem hoch energetischen Potenzial auf der Bühne agieren sieht und hört: Almut Seebeck als Sopranistin und charmante Moderatorin und Felicitas Weyer als Mezzosopranistin und sich selbst begleitende Pianistin am Klavier.

Felicitas Weyer, Mezzosopran und Piano und Almut Seebeck, Sopran und Rezitation, Würzburg, wurden als Trio A Due mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem 1. Preis der hoch dotierten Niggemann-Stiftung für begabte Künstler. Beide Künstlerinnen halten Dozenturen für Liedbegleitung und Gesang an der Universität Würzburg und an der University of Queensland/Australien.

Eintritt: 6,- € (inkl. Imbiss)



Lithographie/Zeichnung von Manfred Wotke

Ausstellungen

Sonntag, 23. Januar 2011, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

Manfred Wotke: Befreien vom Schatten

Die Ausstellung mit Kostbarkeiten aus dem Oeuvre Manfred Wotkes (1939-1996) erinnert an das Schaffen des fast vergessenen Künstlers unserer Stadt. John Anthony Twaites schrieb 1964 in „Pictures On Exhibit“, New York: „... Die einzige Ausstellung, die dieses Gefühl von Neuheit und Befreiung vermittelt, ist die eines jungen Deutschen, Manfred Wotke, zu sehen in der Galerie Falazik in Bochum. Wotke zeigt Federzeichnungen und Lithographien, doch könnte man ihn für einen Kupferstecher halten. Seine Linienführung – drahtig, vibrierend, strahlend, beinahe hörbar – verrät ein großes Talent. Zudem hat er ein Gespür für die Plastizität der Linie, subtil und exakt, auch wenn dieses zuweilen unter der Kühnheit seines Werks nahezu verborgen bleibt. Wotkes Bildelemente liegen irgendwo zwischen rotierenden Maschinen und Azteken-Sonnen. Wie Morris hat er einen Sinn für Serien, Rhythmus und Symmetrie.“

Nach dem Studium der Malerei und freien Graphik an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf wurden Wotkes Werke an vielen Orten Deutschlands und im Ausland ausgestellt. Heute in öffentlichen und privaten Sammlungen.

Wir zeigen die Ausstellung vom 23. Januar bis 4. März 2011.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9.00 – 16.00 Uhr und zu den Veranstaltungsterminen.

Der Eintritt ist frei – außer am Eröffnungstermin, s. S. 53

Sonntag, 6. März 2011, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20

*Dirk Vogel, Dortmund; Herbert Rubinstein, Düsseldorf;
Eduard Glyaymer, Bochum*

**„Augenblicke – Portraits jüdischer Menschen in
Deutschland“ u. „Modernes jüdisches Leben heute“**
Ausstellung, Vortrag und Konzert, s. S. 13

Dienstag, 10. Mai 2011, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20
Ausstellungseröffnung

**Dirk Fahle: Namen 2010 ff.
Ein internationales Projekt**



Die Dortmunder Nordstadt wird in der Presse meist als Zentrum sozialer Probleme beschrieben aufgrund der dort anzutreffenden besonders großen kulturellen Vielfalt. Wie ein Brennglas scheint der Ort Unterschiede zu verschärfen. Der Künstler Dirk Fahle nähert sich diesem Ort auf besondere Weise: Er bringt die Namen der Bewohner dieses Ortes – in Schablonschrift und leicht verfremdet – mit Tusche, Kohle und Wachs auf vier Meter lange Packpapierbahnen. Damit provoziert sein Projekt Fragen nach der Herkunft der Namen und den mit ihnen verbundenen Menschen. Die Namen werden zum Spiegelbild des Ortes und der Menschen in ihren gesellschaftlichen Zusammenhängen.

Einführender Vortrag zur Interkulturalität der Ausstellung: Ayla Wessel, Bochum

Dirk Fahle, Kunstlehrer und Künstler aus Dortmund, studierte Evangelische Theologie und Kunst. Einzel- und Gruppenausstellungen seit 1983. Darunter: „In zwei Kirchen“ in New York und Dortmund (2001) und „Eindrücke – Abdrücke“ im Westfalenpark Dortmund (2004), Interreligiöses Kunstprojekt „Die Präsenz des Anderen“ während der 7. Dortmunder Museumsnacht (2007), „Zum Greifen nah“ (2008), Raum- und Lichtinstallation zum Tag der Bücherverbrennung.

Wir zeigen die Ausstellung vom 10. Mai bis 22. Juli 2011.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9.00–16.00 Uhr und zu den Veranstaltungsterminen.

Studienreisen und Exkursionen

Samstag, 29. Januar 2011, 8.30 – 16.00 Uhr
Ausstellungsfahrt zum Museum Ludwig, Köln

**Kasimir Malewitsch in der
Sammlung Ludwig**

Anmeldung bis zum 26. Januar 2011 bei Martin Röttger,
Telefon 0234/31 24 58

Überweisung bitte auf das Konto der Ev. Melanchthon-
Kirchengemeinde, Konto-Nr. 33 00 647, BLZ 430 500 01
Gebühr: 25,- €

Vortrag zur Einführung in das Werk Malewitschs:

Montag, 17. Januar 2011, 19.00 Uhr

Kl. Melanchthonsaal, Königsallee 48, s. S. 45

Sonntag, 20. Februar 2011, 8.35 bis ca. 21.00 Uhr
Tagesfahrt ins Kunstmuseum Wolfsburg

**„Alberto Giacometti.
Der Ursprung des Raumes“**

Retrospektive des reifen Werkes

Der Weltruhm des Schweizer Künstlers Alberto Giacometti ist stetig gestiegen. Nach der großen Ausstellung in Basel zeigt nun das Kunstmuseum Wolfsburg eine große Schau mit Skulpturen und Gemälden seines reifen Werkes. Sie steht unter dem Leitgedanken „Ursprung des Raumes“ und folgt darin einer Grundfrage des Künstlers. Genauso ist seinen extrem schlanken und verschwindenden Figuren ihre Zeitlichkeit eingeschrieben. Nimmt man beides zusammen, so ginge es um ein Grundthema unserer Weltorientierung: Die Bildung und Erfahrung unseres Raum-Zeit-Spielraums. Diese Dimensionen seien zum ersten Mal durch eine auf die Skulpturen maßgeschneiderte neugebaute Architektur umgesetzt, heißt es über das Ausstellungskonzept.

Leitung: Dr. Hartmut Schröter, Bochum
Fahrt: mit der Bundesbahn (DB-Gruppenkarte)
Abfahrt: Sonntag, 8.35 Uhr (ICE 845) Bochum HBF
Rückfahrt: Sonntag, 18.21 Uhr (IC 1925) Wolfsburg
Kosten: 60,- € (Bahnfahrt, Eintritt, Führung Kunstmuseum)

Überweisung bitte vor Antritt der Fahrt auf das Konto der Stadtakademie: Sparkasse Bochum, Konto-Nr. 1320 209, BLZ 430 500 01, Stichwort: Wolfsburg
Anmeldung bis 16. Februar 2011 an Ev. Stadtakademie,
Telefon 0234/5 98 69 oder office@stadtakademie.de

Einführungsvortrag: Dienstag, 15. Februar, 19.30 Uhr, s. S. 45

Studienreise in die Türkei



Hagia Sophia, Istanbul

15-tägige Studienreise in die Türkei

Samstag, 16. April – Samstag, 30. April 2011

In den Osterferien 2011 veranstaltet die Evangelische Stadtakademie Bochum gemeinsam mit dem Evangelischen Forum Westfalen eine Studienreise in die Türkei. Auf dem Programm stehen das moderne Ankara, die malerische Bergwelt Kappadokiens, die Spuren der Antike und des frühen Christentums an der Mittelmeerküste sowie Istanbul mit seinen faszinierenden Kulturschätzen. Das touristische Programm wird ergänzt durch Begegnungen und Gespräche zum Verständnis aktueller Entwicklungen in der Türkei.

Preis pro Person: 1.590,- €,
ab 30 Teilnehmende 1.490,- €, EZZ 250,- €

Leitung: Pfarrer Dr. Manfred Keller, Bochum

Informationen und Anmeldung bei:
Biblische Reisen GmbH Stuttgart,
Silberburgstraße 121, 70176 Stuttgart
Beate Mack, Telefon 0711/619 25 49 oder:
beate.mack@biblische-reisen.de

In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Westfalen



FilmForum

FilmGesprächsreihe

„Der Kapitalismus frisst seine Kinder“

Nach dem Zusammenbruch des real existierenden Sozialismus galt es als ausgemacht, dass sich der Kapitalismus durchgesetzt hat. Nobert Bolz bringt 2002 die mit seinem konsumistischen Manifest die letzten Kapitalismusverächter in Rage. Doch nach der Bankenkrise und der Finanzkrise mehren sich auch die ernst zu nehmenden Stimmen, die den Kapitalismus kritisch und mit Skepsis betrachten. Grund genug am Beispiel einiger ausgewählter Filme sich mit dem Phänomen Kapitalismus auseinander zu setzen.

Leitung: Marcus Minten, Mülheim; Dr. Rudolf Tschirbs, Bochum; Martin Röttger, Bochum

Ort: Melanchthon-Gemeinde, kleiner Gemeindesaal, Königsallee 40 (Eingang Schellstraße)

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- €

In Kooperation mit dem Stadtarchiv Bochum, der Goetheschule, der Melanchthon-Gemeinde und dem Katholischen Forum Bochum

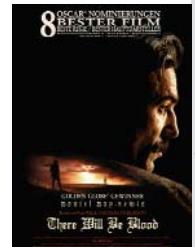
Mittwoch, 9. Februar 2011, 19.00 Uhr

There Will Be Blood

USA 2007, Regie: Paul Thomas Anderson

„Er hat sein Publikum gewarnt, aber es wird ihm nichts helfen. Sein neuer Film, sagt der amerikanische Regisseur Paul Thomas Anderson, sei keine Parabel auf den Kapitalismus, kein politischer Kommentar, sondern ein Kunstwerk. Anderson hat recht. There Will Be Blood ist ein ästhetisches Meisterstück aus der Menagerie der Leidenschaften, ein Film über Gier und Bosheit, über Feindschaft und Hass. Das ist die Wahrheit, aber nur die halbe.

Die andere Wahrheit lautet: Andersons Film über Aufstieg und Fall des Ölmagnaten Daniel Plainview ist eine grandiose Erzählung über den Kapitalismus, der kriminell, über einen Wohlstand, der freudlos und ein Wachstum, das zum Fetisch geworden ist.“ (Die Zeit) Ausgezeichnet wurde dieses Meisterwerk, das den Zuschauer in die Anfänge des Kapitalismus führt u.a. mit zwei Silbernen Bären und zwei Oscars.



tsunkultur

Mittwoch, 9. März 2011
19.00 Uhr

The International

USA, Deutschland 2009
Regie: Tom Tykwer

Der Interpol-Agent Louis Salinger ermittelt gemeinsam mit der New Yorker Staatsanwältin Eleanor Whitman gegen eine der mächtigsten Banken der Welt, die International Bank of Business and Credit (IBBC) mit Sitz in Luxemburg. Dabei werden von ihnen Aktivitäten wie Geldwäsche und Waffenhandel sowie die Unterstützung eines Militärputsches aufgedeckt. Der *film-dienst* schreibt: „Ein atmosphärisch dichter, die filmischen Erzählmittel meisterlich nutzender Thriller, der sich kritisch mit der globalen Verquickung von Politik und Finanzmarkt auseinandersetzt. Die Inszenierung bleibt selbst in der Gestaltung furioser Actionsequenzen stets realitätsnah und verweist glaubwürdig auf die existenzielle Einsicht, dass keiner ganz ohne Schuld ist.“



Mittwoch, 4. Mai 2011
19.00 Uhr

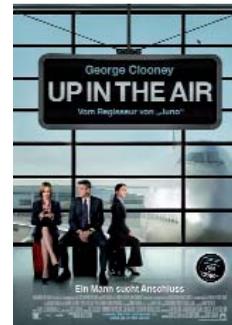
Die fetten Jahre sind vorbei

Deutschland, Österreich 2004
Regie: Hans Weingartner

Die WG-Bewohner Jan (Daniel Brühl) und Peter (Stipe Erceg), zwei zwanzigjährige Großstadtrevolutionäre haben eine außergewöhnliche Form des Widerstands gegen das etablierte Bürgertum entwickelt. Sie brechen in Villen ein, gestohlen wird jedoch nichts. Sie verrücken stattdessen Möbel, zweckfremden Luxusgegenstände und hinterlassen die Bot-



schaften „Die fetten Jahre sind vorbei“ oder „Sie haben zu viel Geld“, letztere unterzeichnet mit der Signatur: „Die Erziehungsberechtigten“. Ein Aufruf zum Nachdenken. Doch diese Aktivitäten geraten außer Kontrolle. Der *film-dienst* schreibt: „Erfreulich engagierte Filmerzählung über drei jugendliche Rebellen, die nicht zuletzt dank großartiger Darsteller überzeugen.“



Mittwoch, 1. Juni 2011
19.00 Uhr

Up in the Air

USA 2009, Regie: Jason Reitman

„Wenn Fliegen Freiheit ist, dann ist Ryan Bingham ein sehr freier Mensch. Man könnte ihn aber auch für zwangneurotisch halten. Der Zwang, allen Zwängen zu entfliehen, hat ihn fest im Griff. Seine Horrorvorstellung ist es, mehr als vierzig Tage im Jahr in seiner Wohnung verbringen zu müssen. Nur unterwegs fühlt er sich zu Hause. Dabei ist er kein anarchistischer Globetrotter, der sich dem bürgerlichen Leistungsethos verweigert, sondern die Verkörperung des flexiblen und globalen Kapitalismus. Alles Ständische und Stehende verdampft in der Dynamik des kapitalistischen Wirtschaftens, hatte schon Karl Marx beobachtet. Jason Reitmans Komödie *Up in the Air* erzählt genau davon: was vom Leben übrig bleibt, wenn man alle Bindungen auflöst und alles „Ständische und Stehende“ verdampfen lässt. Und Reitman hat dafür ein zwingendes Bild gefunden: Fliegen ist nämlich nicht nur eine Fortbewegungsart, sondern eine Lebensform. Selten war Ideologiekritik komischer und treffender.“ (Die Zeit)





Für Menschen mit Zielen

www.bogestra.de

ServiceTelefon: 0180 3 504030
(0,09 €/Min. aus dem Festnetz, Mobil max. 0,42 €/Min.)

BOGESTRA Für Menschen mit Zielen

Die Ev. Melanchthon-Kirchengemeinde Bochum sieht einen wichtigen Aspekt ihrer Arbeit im kulturellen Bereich. Durch Projekte der Sparten Bildende Kunst, Musik, Literatur, Theater und Film werden neue Wege beschritten, zeitgenössische Kunst in einen kritischen Dialog mit kirchlichen Situationen zu bringen. So wird der Kirchenraum als öffentlicher Raum erfahrbar.

Konzerte und Projekte

Samstag, 22. Januar 2011, 18.00 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

Hommage à Franz Liszt I

Gesprächskonzert zum 200. Geburtstag von Franz Liszt,
Orgelwerke von Johann Seb. Bach, André Jolivet, Franz Liszt
Orgel und Einführung: Ludwig Kaiser

Eintritt: 8,-/5,- €

Samstag, 29. Januar 2011, 8.30 – 16.00 Uhr

Kasimir Malewitsch in der Sammlung Ludwig
Ausstellungsfahrt vom HBF Bochum nach Köln
zur Sonderausstellung

Kostenbeitrag: 25,- €, s. S. 57

Einführung: Montag, 17. Januar 2011, 19.00 Uhr
Kl. Melanchthonsaal, Königsallee 48

Leitung: Christiane Nolte, Martin Röttger, s. S. 45

Samstag, 19. Februar 2011, 15.00 – 18.30 Uhr
Kl. Melanchthonsaal, Königsallee 48

La Belle Noiseuse – Die schöne Querulantin

Regie: Jacques Rivette, Frankreich 1991

Sonntag, 13. März 2011, 18.00 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

Hommage à Franz Liszt II

Gesprächskonzert zum 200. Geburtstag von Franz Liszt
mit Originalkompositionen und Bearbeitungen

Orgel und Einführung: Ludwig Kaiser

Eintritt: 8,-/5,- €

Karfreitag, 22. April 2011, 21.00 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

„Ich weiß keine Straße mehr, die hinausführt“
mit Texten von Thomas Bernhard, Christine Lavant,
Marie-Luise Kaschnitz; Musik von Franz Liszt u.a.

Rezitation: Katja Uffelman, Klaus Weiss

Orgel: Ludwig Kaiser

Eintritt: 8,-/5,- €

Sonntag, 22. Mai 2011, 18.00 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

Gioachino Rossini – Petite Messe solennelle

Kantorei an der Melanchthonkirche

Leitung: Ludwig Kaiser

Eintritt: 12,-/8,- €

Sonntag, 5. Juni 2011, 18.00 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

„Lasst uns singen von der Gnade des Herrn“

Konzert für Sopran und Orgel mit Werken von J. S. Bach,
G. F. Händel, A. Vivaldi, W. A. Mozart u.a.

Sopran: Mechthild Weber; Orgel: Michael Kriener

Eintritt: 10,-/7,- €

Pfingstmontag, 13. Juni 2011, 19.30 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

Vernissage der Ausstellung „Berührungen“

Arbeiten und Klanginstallationen von Nam June Paik,
Edmund Kieselbach u.a.

Einführungsvortrag: Dr. Sepp Hiekisch-Picard

Musik: Ludwig Kaiser

Sonntag, 19. Juni 2011, 12.00 Uhr
Melanchthonkirche Bochum

Klangräume/Spielräume

Mittagskirche im Rahmen des Projekts
Texte und Improvisationen

Rezitation: Manfred Böll; Musik: Ludwig Kaiser

Sonntag, 19. Juni 2011, 18.00 Uhr
Dorfkirche Bochum-Stiepel

In nomine lucis

Orgelkonzert mit Werken von Giacinto Scelsi, György Ligeti u.a.

Orgel: Ludwig Kaiser

Samstag, 25. Juni 2011, 19.30 Uhr
ROTTSTR5 Theater, 44793 Bochum

John Cage – Texte, Film und Musik

Violoncello: Christiane Conradt

Klavier: Julia Aldinger, Susanne Frenzel-Wohlgemuth

Rezitation: Friederike Becht; Orgel: Ludwig Kaiser

geplant: Audimax der Ruhr-Universität Bochum

Improvisation ajoutée

Werke von Mauricio Kagel, John Cage u.a.

Moderation und Orgel: Ludwig Kaiser

Mittagskirche

Die Mittagskirche nimmt die Distanz vieler zur Kirche ernst und geht auf veränderte Lebensgewohnheiten und Lebensstile ein und öffnet sich neuen Inhalten und Formen. Am 1. Sonntag im Monat steht ein thematischer Schwerpunkt im Zentrum. Dieser wird mit einer Kanzelrede, dialogischen Elementen und Musik entfaltet. Am 3. Sonntag im Monat wird ein Dialog zwischen Literatur und Musik als „Feier im SprachKlangRaum“ geführt. In Gehalt und Gestalt verbinden sich Musik und Literatur in vielfacher Weise. Thematische Fäden können bei gemeinsamem Essen und Trinken sowie in Nachgesprächen fortgesponnen werden. „Vom Duft der Zeit“ ist der Titel der neuen Jahresreihe der Mittagskirchen.

Das aktuelle Programm der Mittagskirche finden Sie unter www.melanchthon.kirchenkreis-bochum.de/mittagskirche.html



Künstlerische und theologische Verantwortung für KultURraum Melanchthon und Mittagskirche, Kontakt und Information:

Ludwig Kaiser, Kantor, Telefon 0234/33 52 87
Telefax 0234/33 54 85, mail@ludwigkaiser.de

Martin Röttger, Pfarrer, Telefon 0234/31 24 58
Telefax 0234/33 82 498, roettger-bochum@arcor.de

Dr. Ellen Strathmann-von Soosten, Pfarrerin,
Telefon 0234/7 33 90, e-svs@versanet.de

Evangelische Melanchthon-Kirchengemeinde
44789 Bochum, Königsallee 48,
Telefon 0234/31 22 41, Telefax 0234/31 22 31



Auf die Veranstaltungen der Ev. Erwachsenenbildung Bochum, Essener Str. 37, 44793 Bochum, machen wir besonders aufmerksam. Die Programmübersicht finden Sie im neuen gemeinsamen Halbjahresprogramm der Ev. Erwachsenenbildung Bochum und der Ev. Familienbildungsstätte Tabea und unter www.eb-bochum.de.



Ev. Erwachsenenbildung Bochum

Ansprechpartnerin:
Ulrike Gernhart
Telefon 0234/950430-0
office@eb-bochum.de



Ev. Familienbildungsstätte Bochum

Ansprechpartnerin:
Helga Kühn
Telefon 0234/911768-0
office@tabea-bochum.de



Glauben – Denken – Handeln Unter diesem Leitmotiv verbindet das Ev. Forum Westfalen Menschen, die sich mit Fragen unserer Zeit in Gesellschaft und Politik, Wirtschaft und Kultur auseinandersetzen. Dazu kooperiert das Forum auf Landesebene, in den Regionen und vor Ort mit vielen Partnern, um zum Dialog zwischen Glauben und Denken sowie zum verantwortlichen Handeln beizutragen.



Informationen zum Programm:
 Professor Dr.-Ing. Heiner Pfost, Tel. 0234/46 17 54
 Pfarrer Michael Wuschka, Tel. 0234/9 78 99 15
 www.ev-forum-westfalen.de

Donnerstag, 13. Januar 2011, 18.00 Uhr
 Stadtwerke-Haus, Ostring 28, Bochum
Ruprecht Polenz MdB, Münster, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages

Gehört die Türkei in die Europäische Union?
 Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke Bochum

Donnerstag, 20. Januar 2011, 19.30 Uhr
 Kirchenforum im Unicenter Bochum-Querenburg
Landesbischofin a.D. Prof. Dr. Dr. h.c. Margot Käßmann, Berlin/Bochum
**Zwischen Faszination und Fragezeichen –
 Notizen aus den USA** s. S. 24

Donnerstag, 10. Februar 2011, 19.30 Uhr
 Kirchenforum im Unicenter Bochum-Querenburg
Professor Max Dudler, Architekt, Berlin
**Klingende Zukunft für einen profanierten Sakralbau –
 die Bochumer Marienkirche**

Donnerstag, 10. März 2011, 19.30 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20
Dr. Lorenz Peter Johannsen, Düren
**Lebensspuren – Todesspuren:
 Jüdische Kinderärzte im NS-Staat** s. S. 14

Dienstag, 15. März 2011, 19.00 Uhr
 Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel,
 Brockhauser Straße 72, 44797 Bochum-Stiepel
Prof. Dr. Gisela Kittel, Bielefeld
Der biblische Sinn der Rede vom Sühnetod Jesu

Dienstag, 29. März 2011, 19.30 Uhr
 Buchhandlung Napp, Pieperstraße 12, Bochum
Buchvorstellung von Dr. Manfred Keller, Bochum
**„So viel Aufbruch war nie ...“ – Neue Synagogen
 und jüdische Gemeinden im Ruhrgebiet** s. S. 17

Sonntag, 3. April 2011, 16.00 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Klinikstraße 20
Kantor Daniel Tsah, Dortmund; Dr. Manfred Keller, Bochum
Eine Reise durch synagogale Gesänge Europas s. S. 18

Donnerstag, 7. April 2011, 19.30 Uhr
 Kirchenforum im Unicenter Bochum-Querenburg
Betül Durmaz, Gelsenkirchen
**Lesung und Vortrag: Döner, Machos und Migranten –
 Mein zartbitteres Lehrerleben**

Donnerstag, 5. Mai 2011, 19.30 Uhr
 Kirchenforum im Unicenter Bochum-Querenburg
Professor Dr. Oliver T. Wolf, Ruhr-Universität Bochum
Stress und Gedächtnis

Donnerstag, 9. Juni 2011, 17.00 Uhr
 Treffpunkt: Lothringer Straße 36, Bochum-Gerthe
**Bochum entdecken – Lokaltermine II
 Gerthe – Kulturwerk und Kirche**
 Regionale Foren Münsterland – Ostwestfalen – Ruhrgebiet

2. Thementag der Reihe „Luther lesen – Mit Luther lernen“
Samstag, 18. Juni 2011, 10.00 Uhr
 Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel,
 Brockhauser Str. 72, 44797 Bochum-Stiepel
Professor Dr. Günter Brakelmann, Bochum
**„Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam
 schuldig sei“** s. S. 12

Hinweise

Anfahrtsbeschreibung zur Ev. Stadtakademie Bochum

ÖPNV: Vom HBF Bochum mit der Buslinie 354 oder U 308/318 Richtung Schürbankstraße (Rewirpower-Stadion) 1. Station bis Haltestelle Planetarium, dort Ausgang Klinikstraße. Sie finden die Stadtakademie in der Klinikstraße nach 100 m rechts.

PKW: Über die A40, Abfahrt Bochum-RuhrCongress. Dann dritte Straße rechts in die Küppersstraße, an deren Ende rechts in die Klinikstraße. Im ersten Gebäude rechts befindet sich die Stadtakademie. (Kostenlose Parkplätze vor dem Haus oder in der Küppersstraße) Wenn Sie uns mit den PKW erreichen wollen, benötigen Sie eine Umweltplakette.

Internet: Besuchen Sie auch unsere neuen Internetseiten unter www.stadtakademie.de. Hier finden Sie weitere Hinweise und aktuelle Informationen und können auch unseren Newsletter abonnieren.

Bildnachweis: S. 4, S. 53 Profane Chor Bochum, S. 5, S. 14, und S. 16 Dirk Vogel, S. 10 predigtpreis, S. 11 bzw-weiterdenken, S. 20 LIT Verlag, S. 23 Mission EineWelt, S. 48 Humboldt-Stiftung.
www.fotolia.com: Titel Murat Baysan, S. 6 Alberto Pérez Veiga, S. 12 Volker Z, S. 24 Sandor Jackal, S. 41 Radu Razvan, S. 58 Diceno Kosavic, S. 58 Phototom.



Evangelische Stadtakademie Bochum

Klinikstraße 20, 44791 Bochum
Telefon 02 34 / 5 98 69
Telefax 02 34 / 59 57 37
office@stadtakademie.de
www.stadtakademie.de

Sparkasse Bochum
Kto.-Nr. 1 320 209, BLZ 430 500 01

Vorstand:
Prof. Dr. Traugott Jähnichen, Vorsitzender;
Renate Blätgen, stellv. Vorsitzende;
Dipl.-Ing. Gerd Liedtke, Pfarrer Arno Lohmann,
Prof. Dr. Hildegard Mogge-Grotjahn,
Pfarrer Volker Rottmann, Dr. Rudolf Tschirbs

Akademieleiter:
Pfarrer Arno Lohmann

Sekretariat:
Helga Gardiner
Bürozeiten:
Montag–Freitag
9.00–12.00 Uhr, 14.00–16.00 Uhr
Wir beraten Sie gerne.

Die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie Bochum finden statt im Rahmen der Ev. Erwachsenenbildung des Kirchenkreises Bochum, einer Regionalstelle des Ev. Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V., einer nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannten und geförderten Einrichtung der Weiterbildung.



Evangelischer Kirchenkreis Bochum



Januar Juli 2011

www.Q3design.de